

programm\_frühjahr\_sommer\_2012

**Kirche & Gesellschaft**

1 – 11

**Religion & Philosophie**

12 – 41

**Persönlichkeit & Orientierung**

42 – 65

**Kompetenz & Kommunikation**

66 – 76

**Kunst & Kultur**

77 – 97

**Stille & Bewegung**

98 – 101

**Wege & Reisen**

102 – 107

Kalendarium  
Teilnahme-Informationen  
Lageplan  
Anmeldung

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen monatlichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an. Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

Reihe Nr. 1 - 2

### Nymphenburger Gespräche

## 1 Angriff auf die offene Gesellschaft

Das Attentat von Norwegen und die Folgen

*Mit freundlicher Unterstützung des Norwegischen Konsulats*

Am 22. Juli 2011 erschütterte das Attentat von Norwegen die Welt. Während viele Menschen spontan einen islamistischen Hintergrund vermuteten, war schon nach drei Stunden sicher, dass für beide Taten ein im rechten Milieu beheimateter Norweger verantwortlich war. Auch wenn der Mann alleine handelte, ist er kein Einzeltäter, sondern gehört in ein weites Umfeld, das gezielt Hass auf den Islam und die Muslime sät. Manche der Argumentationen aus diesem Spektrum gleichen den Rhetoriken des Antisemitismus. Inzwischen hat Deutschland selbst Täter aus diesem Umfeld. Es gilt, die offene Gesellschaft wirkungsvoll zu bewahren.

Lasse Evensen, norwegischer Journalist

Prof. Dr. Wolfgang Benz, von 1990 bis 2011 Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin

Montag, 06.02.12, 19.30 Uhr

Ort: Neues Rathaus (Großer Sitzungssaal), Marienplatz  
€ 10.-/5.- für SchülerInnen und Studierende

## 2 Religious Turn und zurück?

Auch Muslime sind nicht nur Muslime

Spätestens seit 9/11 hat sich die Sprache verändert, wenn wir von Menschen bei uns aus dem türkischen oder arabischen Kulturkreis sprechen: sie werden nicht mehr von ihren verschiedenen Hintergründen her, sondern pauschal als Muslime wahrge-

nommen. Der Islam wird dabei als ein ahistorisches und einheitliches Konstrukt gehandhabt. Nivelliert wird so die Vielfalt islamischer Lebensweisen ebenso wie die Mischung von Identitäten, die jede/r heute in sich trägt. Damit erschwert dieses Konstrukt Lösungen sozialer Fragen unserer Gesellschaft. Wie müssen wir unsere Sprechweise weiterentwickeln, um sie den vielfältigen Wirklichkeiten anzupassen?

Prof. Dr. Thomas Bauer, Islamwissenschaft und Arabistik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Naika Foroutan, Sozialwissenschaftlerin, Leiterin des Forschungsprojektes „HEYMAT“ (*Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle*) an der Humboldt-Universität zu Berlin

Montag, 18.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Hauptgebäude der LMU

€ 10.-/5.- für SchülerInnen und Studierende

## 3 Tretmühlen des Glücks

Wir haben immer mehr und werden nicht zufriedener

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung*

Die materialistisch geprägten Marktwirtschaften behaupten: Je mehr Geld ich habe, desto mehr Wünsche kann ich mir erfüllen und desto glücklicher bin ich. Mathias Binswanger widerlegt diesen Irrglauben. Bis zu einem gewissen Niveau korrelieren Wohlstand und Glück sehr wohl, insbesondere in Entwicklungsländern. Doch in den wohlhabenden Industriestaaten kehrt sich dieser Zusammenhang irgendwann um: stetiges Wirtschaftswachstum führt dazu, dass die Menschen sich immer gestresster fühlen und unglücklicher sind als zuvor. Weshalb das so ist, und was wir doch zu unserem Glück beitragen können, zeigt dieser Abend.

Dr. Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und Privatdozent an der Universität St. Gallen

Donnerstag, 08.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

#### 4 Auf dem rechten Auge blind?

Antisemitismus und Rassismus in der DDR

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung*

Bei der öffentlichen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der ehemaligen DDR sind Aspekte zu kurz gekommen, die für den immer noch im Gang befindlichen Transformationsprozess in einen Teil der Bundesrepublik Deutschland große Relevanz haben. Gab es Antisemitismus in der DDR? Gab es Rassismus? Haben Gesellschaft und Staat der DDR sich der Auseinandersetzung mit dem Holocaust gestellt? Es gibt zu diesem Thema mittlerweile einige Forschung, die in diesem Vortrag vorgestellt wird. Sie hat unmittelbare Relevanz für die Beantwortung der Frage, warum sich, besonders in der früheren DDR, ein neuer/alter Nationalsozialismus breit machen kann.

**Dr. Martin Jander**, Historiker an der New York University Berlin und Forscher zur Zeitgeschichte in einem Projekt des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Moderation: **Dr. Reiner Bernstein**, Historiker, München

Montag, 12.03.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 5 - 6

**Bürgerbeteiligung als urbane Normalität**

*In Zusammenarbeit mit dem Münchner Forum*

#### 5 Bürgerbeteiligung gründlich

Was leisten Bürgergutachten?

Für das Kunstareal in München ist das Verfahren ‚Bürgergutachten durch Planungszellen‘ ins Gespräch gebracht worden. Dabei erstellen möglichst repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage von Informationen, Lebenserfahrung und Diskussion in mehrtägiger Arbeit ihre gemeinsamen Empfehlungen. Der Auftraggeber hat auf die Ergebnisse

keinen Einfluss. Andererseits bleiben Entscheidungen über die bürgerschaftlichen Vorschläge und Abwägungsergebnisse bei Stadtrat und Verwaltung. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Form der Bürgerbeteiligung? Wie können das Kunstareal und die Münchner davon profitieren?

**Dr. Hilmar Sturm**, Gesellschaft für Bürgergutachten, München  
Moderation: **Dietlind Klemm**, Journalistin

Montag, 19.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 5.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, U. Ammermann, D. Klemm

Kontakt: S. Wuillemet

#### 6 Von der Schweiz lernen

Bürgerbeteiligung bei Großprojekten

Der Streit um Stuttgart 21 hat gezeigt, dass echte Bürgerbeteiligung nicht am Ende, sondern zu Beginn stehen muss, wenn künftig Großprojekte geplant werden. Als leuchtendes Vorbild für frühzeitige demokratische Abstimmung gilt der Volksentscheid über den Bau des Gotthard-Basistunnels in der Schweiz. Wäre er heute noch genauso denkbar? Was lässt sich von der Schweiz lernen? Der anstehende Energieumbau der Republik lässt es dringend erscheinen, konsensfähige Verfahren zu entwickeln.

**Ursula Ammermann**, Geschäftsführerin des Münchner Forums  
**Dr. Jeanette Behringer**, Politikwissenschaftlerin, Studienleiterin, Zürich

Moderation: **Dietlind Klemm**, Journalistin

Mittwoch, 04.07.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 5.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, U. Ammermann, D. Klemm

Kontakt: S. Wuillemet

UniDialoge Wirtschaft und Gesellschaft

Kirche & Gesellschaft

## 7 Euro(pa)krise: Wirkliche Integration oder Zerfall?

Ob sich die Eurokrise zur Europakrise auswächst, oder ob die EU Schritte einer verstärkten politischen Integration einleiten wird, bleibt auf der Agenda. Die UniDialoge werden im Sommersemester ein aktuelles Thema aus diesem Bereich aufgreifen.

Termin noch offen.

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 8 - 9

EU-Jahr 2012: „Aktives Altern – Solidarität der Generationen“  
Projekt „Caring Society“

In dem Langzeitprojekt „Caring Society“ setzt sich die Evangelische Stadtakademie konsequent mit der Herausforderung des demografischen Wandels auseinander und sucht im Zusammenspiel von Kirchen und Stadtgesellschaft nach Handlungsmöglichkeiten.

Münchner Gespräch zur Sozialpolitik

## 8 Demografischer Wandel und Sozialstaat

*In Zusammenarbeit mit dem Bayernforum  
der Friedrich-Ebert-Stiftung*

Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft, weil mehr Menschen sterben als geboren werden. Gleichzeitig leben die Menschen immer länger. Schon heute ist jeder Fünfte 65 Jahre oder älter. In fünfzig Jahren wird es jeder dritte sein. Die Folgen dieser Entwicklung dürfen nicht ignoriert werden. Franz Müntefering hat dieses Thema zu einem Schwerpunkt seines politischen Engagements gemacht und fordert auf, sich stärker als bislang mit den Konsequenzen der alternden Gesellschaft auseinanderzusetzen.

**Franz Müntefering**, 2005 – 2007 Bundesminister für Arbeit und Soziales

**Brigitte Meier**, Sozialreferentin der LH München

Mittwoch, 04.04.12, 14.30 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei.

## 9 Leben und sterben, wo ich hingehöre

Nachbarschaft als Sozialraum und neues Hilfesystem

Fast alle wollen nicht im Heim oder im Krankenhaus, sondern im eigenen Viertel und den eigenen vier Wänden alt werden und sterben. Aber nur 30% wird das ermöglicht. Es könnte jedoch sein, dass sich ein Umsteuern schon anbahnt. Ambulante Versorgung und Unterstützung durch das familiäre und bürgerschaftliche Netz werden in Zukunft eine größere Rolle spielen. Die Frage ist: Wie kann der Sozialraum Nachbarschaft durch solidaritäts-orientierte Bürgerbewegungen wiederbelebt werden und welche solidaritäts-stabilisierenden Institutionen braucht das neue Bürgerengagement? Welche Win-Win-Situationen kann es für Hilfebedürftige und Helfende geben?

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Dörner**, bis 1996 Leitender Arzt an der Westfälischen Klinik Gütersloh, Autor von *Leben und sterben, wo ich hingehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem*

**Brigitte Meier**, Sozialreferentin der LH München

Dienstag, 15.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto** (bitte nicht für Seminargebühren):

**Evangelische Stadtakademie, Kontonummer: 701 402 021**  
**EKK – Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel eG**  
**Bankleitzahl: 520 604 10**

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

## 10 Copy and Paste

Kopie als Kulturtechnik?

*In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Arbeitsrecht und Bürgerliches Recht an der LMU, der Petra-Kelly-Stiftung und den urbanauten*

Es ist nicht nur kinderleicht, es ist vor allem nahezu unumgänglich: Kopieren ist im digitalen Raum zu einer alltäglichen Handlung geworden. Doch so selbstverständlich wir kopieren, so unklar bleibt der Bezugs- und Bewertungsrahmen für diese Tätigkeit, die Dirk von Gehlen in seinem Buch *Mashup. Lob der Kopie* als grundlegende Kulturtechnik würdigt. Wo verläuft die Grenze zwischen Plagiat und erlaubter Kopie? Welche alternativen Vergütungsmodelle sind denkbar? Und muss das Verhältnis von Original und Kopie neu bestimmt werden? An diesem Abend diskutiert er mit Andrian Kreye, der Feuilletonchef der Süddeutschen Zeitung ist – und ganz anderer Meinung.

**Dirk von Gehlen**, Chefredakteur jetzt.de  
 im Gespräch mit

**Andrian Kreye**, Feuilletonchef der Süddeutschen Zeitung

Mittwoch, 25.04.12, 19.30 Uhr

Ort: Hauptgebäude der LMU

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Lesung und Diskussion

## 11 Der Westen und sein Traum von Israel

*In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung und der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe*

Die Idee vom jüdischen Staat hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts Menschen überall im Westen fasziniert. Der deutsch-israelische Historiker Daniel Cil Brecher ist in seinem Buch *Der David. Der Westen und sein Traum von Israel* den westlichen Vorstellungen über den jüdischen Staat und ihren strategischen Bedeutungen nachgegangen. Während in Großbritannien und in den USA koloniale Interessen und der Kalte Krieg den Kontext formten, war es in der Bundesrepublik Deutschland die Suche nach einer neuen kollektiven Identität, die nach 1945 zu einem umfassenden Wunschbild vom jüdischen Staat und seinen jüdischen Bürgern führte.

**Daniel Cil Brecher**, geb. in Tel Aviv, aufgewachsen in Düsseldorf, Studium der Geschichte und Philosophie, 1976 Rückkehr nach Israel, Arbeit an der Universität Haifa und in Yad Vashem, Direktor des Leo Baeck-Instituts in Jerusalem, 1986 Rückkehr nach Europa, lebt heute in den Niederlanden.

Moderation: **Dr. Reiner Bernstein**, Historiker, München

Mittwoch, 02.05.12, 20.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 12 Das Konzept der Seele

Zwischen jüdischen Quellen und moderner Wissenschaft

Haben wir wirklich eine Seele? Und wenn ja, was wäre sie nach heutigem Verständnis? Der promovierte Biochemiker und Rabbiner Tom Kucera zeichnet die Entwicklung des Konzeptes der Seele im jüdischen Denken nach. Und er diskutiert den möglichen Beitrag der jüdischen Quellen zu Fragen der modernen Hirnforschung und Philosophie im Blick auf deren Konzepte.

**Rabbiner Dr. Tom Kucera**, Liberale Jüdische Gemeinde Beth Schalom München

Mittwoch, 29.02.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 13 Mitempfinden

Die Kunst der Empathie

Die Entdeckung, dass Mitempfinden nicht nur eine positive „geistige“ Eigenschaft des Menschen ist, sondern tatsächlich zu seiner biologischen Grundausstattung gehört, ist eine Sensation in der Wissenschaft. Doch schon lange bevor sich die Neurobiologie aufmachte, Empathie wissenschaftlich zu erkunden, entwickelten die großen Weisheitstraditionen Wege zur Kultivierung von Mitempfinden, auch dort, wo dessen Grenzen scheinbar erreicht sind. Katharina Ceming zeigt vor diesem Hintergrund, was die Voraussetzungen für Empathie sind und wie man sich in ihr üben kann.

**Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Theologin, Philosophin, Forschungsschwerpunkt: Mystik und religiöse Weisheitslehren

Mittwoch, 14.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

### Klassiker der Philosophie – Teil IV

Vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

*In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Philosophie*

In dieser Veranstaltungsreihe lernen wir die großen Philosophen der abendländischen Geistesgeschichte kennen: ihre Persönlichkeit, ihr Leben, ihre Gedanken – und was sie für uns heute bedeuten. In dieser vierten Staffel geht es zunächst um die prägenden Denker des 19. Jahrhunderts, die alle radikale Außenseiter waren, aber von großer Breitenwirkung. Der Marxismus etwa wird zeitweise den halben Erdball beherrschen. Im 20. Jahrhundert zieht sich die Philosophie zunächst auf Logik und Sprache zurück, bevor sie in der Gegenwart wieder zu den großen Lebens- und Überlebensfragen der Menschen findet – und damit zu sich selbst. Wir studieren die wichtigsten Denker.

**Termine:** Dienstags, 10.00 – 11.30 Uhr

14 13.03.12: Sören Kierkegaard

15 20.03.12: Karl Marx

16 27.03.12: Friedrich Nietzsche

Osterpause

17 17.04.12: Martin Heidegger

18 24.04.12: Bertrand Russell

19 08.05.12: Ludwig Wittgenstein

20 15.05.12: Hans Jonas

21 22.05.12: Jürgen Habermas

**Dr. Michael Conradt**, Institut für Angewandte Philosophie, Icking

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 56.-/48.-; Einzelvortrag € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Philosophie einer humanen Ökonomie

Julian Nida-Rümelins Buch „Die Optimierungsfalle“

### 22 Lektürekurs

Das Prinzip ökonomischer Rationalität, also die Optimierung des Verhältnisses von Aufwand und Ertrag, ist für die Wirtschaft unverzichtbar. Bei exzessiver Anwendung wird es aber zerstörerisch und ebenso, wenn es auf andere Lebensbereiche übergreift. Eine Kultur, in der alle ausschließlich an den eigenen Vorteil denken, fällt auseinander. Deshalb plädiert der Münchner Philosoph Julian Nida-Rümelin in seinem neuen Buch "Die Optimierungsfalle" für eine humane Ökonomie, welche die ökonomische Rationalität durch individuelle und soziale Tugenden wie Wahrhaftigkeit, Verlässlichkeit und die Bereitschaft zur Kooperation begrenzt und ergänzt. Wir lesen zentrale Textpassagen und diskutieren darüber.

**Termine:** Donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr

15.03.12: Ökonomische Rationalität und ihre Grenzen

22.03.12: Kontrapunkte: Kommunikation und Kooperation

29.03.12: Grundlagen einer humanen Ökonomie

**Dr. Michael Conradt**, Institut für Angewandte Philosophie, Icking

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 21.-/18.-; Einzelveranstaltung € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

### 23 Vortrag und Diskussion

Der Münchner Philosoph Julian Nida-Rümelin stellt die zentralen Gedanken seines neuen Buches in einem Vortrag vor und diskutiert anschließend mit Michael Conradt und dem Publikum. Die Veranstaltung wird durch den Lektürekurs vorbereitet, steht aber allen Interessierten offen.

**Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin**, Professor für Philosophie an der LMU München, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie

**Dr. Michael Conradt**, Institut für Angewandte Philosophie, Icking

Donnerstag, 26.04.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Religion & Philosophie

Jüdischer Lerntag

### 24 Gottes zweiter Versuch

Das rabbinische Konzept der noachidischen Menschheit

*In Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit*

In der hebräischen Bibel folgt der Abschnitt Noah direkt auf den Abschnitt Genesis, d. h. der Abschnitt über den Weltuntergang auf den Abschnitt über die Weltentstehung. Die Bibel verrät uns auch den Grund für diese Katastrophe – die menschliche Gewalt. Mit Noah startet Gott einen zweiten Versuch. Zwar hat die Katastrophe die Menschen nicht verändert: „*Alles, was aus ihren Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf.*“ (Genesis 8, 21). Einen Unterschied gibt es aber! Die nachsintflutliche Menschheit besitzt Gesetze und Gerichte und kann der Gewalt Herr werden. Nach der rabbinischen Auffassung ist ein Noachide, der die sieben noachidischen Gebote hält, vor Gott einem Juden gleichgestellt. Man muss nicht jüdisch sein, um selig zu werden, man muss nur noachidisch sein. Bei dem Lerntag soll das universalistische Konzept der noachidischen Menschheit aus den rabbinischen Quellen entwickelt werden

**Prof. Dr. Daniel Krochmalnik**, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg, Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik

Sonntag, 18.03.12, 11.00 – 18.00 Uhr

Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

€ 20.-/15.-; Anmeldung erforderlich bis 09.03.12

Ein günstiger Mittagsimbiss kann im koscheren Restaurant Einstein eingenommen werden.

## 25 Universelle Werte – aber keine Mission

Rabbiner Arie Folger im Gespräch

Seit Herbst 2011 ist Arie Folger Gemeinderabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde in München. Der gebürtige Belgier hat zuvor in Basel und New York gelebt. Zusätzlich zu seiner Rabbinatsausbildung hat er auch einen Master in Wirtschaftswissenschaften. Arie Folger ist tief überzeugt von den universellen jüdischen Werten und von der Kraft authentischer jüdischer Kultur – für die Gemeinden, aber auch für die Gesellschaft. So ist der Schabbat – der arbeitsfreie Tag des Nachdenkens – ein zeitloser und doch überaus zeitgemäßer Beitrag für unsere schnelle Welt. An diesem Abend stellt Arie Folger seine Überlegungen vor.

**Rabbiner Arie Folger**, Israelitische Kultusgemeinde München  
Anschließend Gespräch mit

**KR Rainer Oechslen**, Beauftragter interreligiösen Dialog,  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

**Dr. Andreas Renz**, Referat Ökumene und Interreligiöser Dialog,  
Erzdiözese München

Dienstag, 20.03.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Große Philosophinnen

Denkerinnen von der Antike bis zur Gegenwart

Die Philosophiegeschichte kennt fast ausschließlich männliche Philosophen. Dass dies nicht gerechtfertigt ist, zeigen die überlieferten Zeugnisse weiblichen Philosophierens, die über lange Zeiten spärlich sind, aber hinreichend, um auch von großen Philosophinnen sprechen zu können. Ihre Gedanken erreichten zwar nicht die Wirksamkeit ihrer männlichen Kollegen, aber das lag nicht an fehlender Qualität, sondern an gesellschaftlicher Unterdrückung und Ignoranz. Vorgestellt wird das Leben und Denken von 20 klugen und unerschrockenen Frauen, überblickhaft, wo die Quellen noch lückenhaft sind, ausführlich, wo man mehr weiß, etwa bei Hildegard von Bingen, Simone Weill, Edith Stein, Simone de Beauvoir und Hannah Arendt.

### Termine:

Montags, 19.30 – 21.00 Uhr

Religion & Philosophie

- 26 16.04.12: Antike und Spätantike
- 27 23.04.12: Mittelalter
- 28 30.04.12: Auf dem Weg zur Neuzeit
- 29 07.05.12: Neuzeit I
- 30 14.05.12: Neuzeit II

**Dr. Michael Conradt**, Institut für Angewandte Philosophie,  
Icking

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 35.-/30.-; Einzelvortrag € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 31 „Darum ist ein Wucherer kein wahrer Mensch“

Zins und Geldwirtschaft bei Luther

Die globale Finanzkrise führt vor Augen, welche katastrophale Auswirkungen eine ungezügelt wachsende Finanzwirtschaft haben kann. Alle Religionen haben sich kritisch mit der Zinsfrage befasst. Das kanonische Recht der katholischen Kirche hat noch 1919 Zinsgewinne aus Darlehensverträgen aus ethischen Gründen abgelehnt. 1983 wurde diese Passage ersatzlos gestrichen. Luther hat diesem Thema ebenfalls mehrere Schriften gewidmet. Für ihn ist bestenfalls ein „Wücherlein“ als Inflationsausgleich gestattet. Müssen wir uns heute auf diese alten ethischen Argumente zurückbesinnen, um zu einem menschengerechten Finanzmarkt zurückzufinden? Der Vortrag stellt Luthers Argumente dar und versucht, aus ihnen Folgerungen für heute zu ziehen.

**Andreas Ebert**, Leiter Spirituelles Zentrum St. Martin München

Dienstag, 17.04.12, 19.00 Uhr,

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/6.-; Anmeldung erbeten

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 32 Wege zur Menschlichkeit

Betrachtungen zur Apostelgeschichte

Nach allem, was wir von Jesus wissen, wollte er keine neue Lehre begründen, wohl aber unser Leben ändern: von Angst in Vertrauen, von Aggression in Güte, von Verurteilung zu Verstehen. Dass diese Botschaft uns Heutige erreicht, liegt an der Entscheidung seiner Schüler, insbesondere des Paulus, der sie nach Europa brachte. Er sah das Anliegen Jesu zur Vermenschlichung des Menschen nicht als ein rein innerjüdisches Reformprogramm, sondern glaubte an ihn als den wahren Maßstab unseres Lebens und an seine universale Bedeutung für die Menschen aller Zeiten und Zonen. Dieser Weg zur Vermenschlichung der Menschheit hat seinen Niederschlag gefunden in der Apostelgeschichte: von Jerusalem nach Rom.

**Dr. Eugen Drewermann**, Theologe, Psychoanalytiker und Schriftsteller

Dienstag, 08.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 33 Pure Präsenz

Was uns die Mystiker lehren

*In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin und St. Lukas*

Die Mystiker aller großen Traditionen und Religionen haben eine ähnliche Erfahrung gemacht: In der Begegnung und Vereinigung mit dem göttlichen Ugrund des Seins im Hier und Jetzt geschieht eine Aufhebung der Gegensätze und eines dualistischen Denkens. Mit den Augen der Mystiker zu sehen bedeutet, hinter allen Gegensätzen das umfassende Ganze zu erspüren und dem Gott zu begegnen, der nach Paulus am Ende „alles in allem“ ist.

**Richard Rohr**, Franziskanerpater, Exerzitienmeister, Albuquerque, New Mexico

Moderation und Übersetzung: **Andreas Ebert**, Pfarrer, Leiter des spirituellen Zentrums St. Martin

Freitag, 01.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Lukaskirche, Mariannenplatz

€ 12,- (nur Abendkasse)

Konzeption: Andreas Ebert, Kontakt: über St. Martin, Tel. 089-20244294 oder info@stmartin-muenchen.de

## 34 „Und sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße“

Auferstehung in jüdischer Sicht

Die geheimnisvolle Vision des Propheten Ezechiel von einem Totenfeld, das durch den Atem Gottes lebendig wird, scheint die erste Vorstellung persönlicher Auferstehung in der Hebräischen Bibel zu sein (Ezechiel 37). Aber wie verstehen rabbinische Ausleger diesen Text? Und wie fließen tatsächlich Auferstehungsvorstellungen ins Judentum ein? In welcher geschichtlichen Situation werden sie virulent und welche Hoffnungen verbinden sich damit? Gibt es Unterschiede zur christlichen Vorstellungswelt oder gehen beide in eine gemeinsame Richtung? Wir freuen uns auf ein gemeinsames Nachdenken mit

Religion & Philosophie

**Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin**, Jüdische Gemeinde zu Berlin und Dozent am Abraham Geiger Kolleg, Potsdam

Donnerstag, 14.06.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 35 Undogmatische Spiritualität

Warum wir die Aufklärung weiterführen müssen

*In Zusammenarbeit mit der Professur für Spiritual Care, LMU, und dem Forum Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

„Undogmatische Spiritualität“ ist für Harald Walach die Integrationsfigur einer durch die Aufklärung gegangenen und durch sie geläuterten Religion. Sie meint den erfahrungsbezogenen Kerngehalt einer Religion in Unterscheidung zu ihrem doktrinär-dogmatischen Gewand. In der Integration solch undogmatischer Spiritualität sieht Walach auch eine Aufgabe einer weiter zu führenden Aufklärung, die Religion nicht einfach als das Überwundene betrachtet. Was bedeuten diese Überlegungen konkret für unsere Kultur und Rationalität?

**Prof. Dr. Dr. Harald Walach**, Professor für Forschungsmethodik komplementärer Medizin und Heilkunde, Leiter des Instituts für Transkulturelle Gesundheitsforschung, Europa Universität Viadrina

Dienstag, 26.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 36 Was Philosophen wissen

Trotz des sokratischen Diktums „Ich weiß, dass ich nichts weiß“, behauptet Herbert Schnädelsbach, dass der Ausdruck „Philosophisches Wissen“ kein leeres Wort ist. Ungeachtet mancher Zweifel wissen Philosophen wirklich etwas. Es gibt einen Kernbestand philosophischen Wissens, hinter den nicht zurückfallen darf, wer heute nach den Regeln des Fachs philosophiert. Dieses Wissen hat sich in der neueren Philosophiegeschichte im ständigen kritischen Dialog mit dem Tradierten herausgebildet.

**Prof. Dr. Herbert Schnädelsbach**, Philosoph,  
Humboldt-Universität zu Berlin

Mittwoch, 27.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Anleitung zum philosophischen Denken

Die Philosophie ist nicht eine Ansammlung von toten Theorien, sondern eine kreative und reflektierte Form des Denkens. In einer kurzen Einführung wird das Frag-Würdige des jeweiligen philosophischen Gegenstandes dargestellt. Das Thema wird dann in lebendiger Diskussion mit philosophischer Strenge und Gründlichkeit, aber nicht akademisch erarbeitet. Eine „Anleitung“ soll hier verstanden werden als die aktive, persönliche Übung im Selberdenken. Das Hauptanliegen dieses Seminars: nicht das Studium der Philosophiegeschichte, sondern das Philosophieren.

Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr

**37** 04.07.12 **Die Faszination der Macht**

**38** 11.07.12 **Leuchtet mir Gerechtigkeit immer ein?**

**39** 18.07.12 **Mit jemand solidarisch sein, ohne ihn zu lieben?**

**Dott. Giovanni Russo**, Institut für Systemische Philosophische Praxis, München

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-/6.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 40 „Atheismus ist eine Alternative – Protestantismus nicht“?

Gespräch über eine ökumenische Inkorrektheit

Dass Atheismus eine Alternative sei, Protestantismus hingegen nicht, ist ein katholischer „Wanderspruch“, der zwischen ökumenisch-politischer Inkorrektheit und Witz changiert. Was uns zur Heiterkeit reizt, offenbart aber immer auch verborgene Spannungen. Wo diese stecken in der gegenwärtigen Situation, und ob ein gerüttelt Maß an ökumenischer Inkorrektheit produktiv sein kann, wird sich zeigen – im Gespräch zwischen Joachim Hake, der von sich sagt, dass er außerordentlich gern katholisch ist, und Alf Christophersen, der die Freiheit des Protestantismus schätzt und kontroverstheologisch behaupten wird.

Religion & Philosophie

**Joachim Hake**, Direktor der Katholischen Akademie Berlin im Gespräch mit **PD Dr. Alf Christophersen**, Systematische Theologie, Evangelisch-Theologische Fakultät der LMU

Donnerstag, 05.07.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 41 „Liebe ein Mensch die ganze Welt, behielte aber sich selbst, so hätte er nichts gelassen.“

Einführung in die Mystik Meister Eckarts

Kaum ein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart. In unverbrauchter Sprache und klugen Bildern führen seine Predigten in sein mystisches Denken ein. Er hat in deutscher Sprache gepredigt, um für alle verständlich zu sein. In diesem Tageskurs wollen wir uns anhand ausgesuchter Predigten seiner Mystik, die den Menschen in seinem innersten Sein anspricht, nähern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen.

**Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Theologin, Philosophin, Augsburg

Sonntag, 22.07.12, 11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 50.-/40.-; Anmeldung erforderlich bis 13.07.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 42 Auf den Flügeln der Phantasie

Therapeutischer und pädagogischer Einsatz von Märchen

Märchen erzählen, wie die Heldin oder der Held Herausforderungen und schwierige Lebenssituationen aus eigener Kraft meistert. So bieten uns Märchen Leitbilder und Lösungsmuster an, die sich seit Jahrhunderten bewährt haben. Im pädagogischen und therapeutischen Bereich hat sich gezeigt, dass die Arbeit mit Märchen emotionale, soziale und sprachliche Fähigkeiten fördert und die Resilienz stärkt.

Dieses Seminar ist gedacht für Menschen, die mit Menschen arbeiten. Es vermittelt anhand von Selbsterfahrung und Beispielen aus der Praxis der Referentin, wie Märchen in therapeutischen und pädagogischen Arbeitsbereichen eingesetzt werden können.

**Gudrun Lehmann-Scherf**, Dipl.-Psychologin und Autorin, München

Samstag, 03.03.12, 10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 04.03.12, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 120.-/100.-; Anmeldung erforderlich bis 17.02.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 43 Über das Sterben

Was wir tun können und was wir lassen sollten

Geburt und Tod haben viel gemeinsam. Beide sind Ereignisse, für die die Natur bestimmte Programme vorgesehen hat. Sie laufen meistens – aber nicht immer – dann am besten ab, wenn sie am wenigsten gestört werden. Palliativbetreuung und Sterbebegleitung sind demnach viel mehr als medizinische Symptomkontrolle. Vor allem leben sie von dem Gespräch zwischen allen Beteiligten, das die medizinische, psychosoziale und spirituelle Betreuung erst möglich macht. Es gibt Fehler, die am Lebensende vermieden werden können. Sie zu kennen ist wichtig, auch wenn man zum Beispiel eine Patientenverfügung ausstellt oder eine Vorsorgevollmacht für jemand anderen übernimmt.

**Prof. Dr. Gian Domenico Borasio**, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Universität Lausanne, Autor von *Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen*

Freitag, 02.03.12, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## Persönlichkeit & Orientierung

### 44 Halluzination oder Realität?

Neurobiologie und Spiritualität der Nahtoderfahrung

Nahtoderfahrungen berühren nicht nur Menschen, die sie durchlebt haben. Denn auch, wenn sie zu unserem diesseitigen Erleben gehören, weil die Schwelle zum Tod noch nicht überschritten ist, reichen sie doch am nächsten an das Todeserlebnis heran.

Wesentliche Fragen, die sich an dieser Erfahrung entzünden, sind: bilden die Erlebnisse nur einen immanenten Prozess im Gehirn ab, oder sagen sie darüber hinaus etwas über das Verhältnis von Leib, Seele und Geist aus? Was ist wissenschaftlich verantwortbar sagbar und wo beginnt die Spiritualität der Nahtoderfahrung? Denn für diese ist die Nahtoderfahrung auf jeden Fall eine Lebensrealität, die in der Regel das weitere Leben prägt.

#### Reicht die neurobiologische Erklärung der Nahtoderfahrung aus?

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Wilfried Kuhn, Chefarzt der Neurologischen Klinik, Leopoldina-Krankenhaus, Schweinfurt

#### Das Leben mit anderen Augen sehen

Wert und Stärke der Nahtoderfahrung  
Alois Serwaty, Mitbegründer und Vorsitzender des Netzwerks Nahtoderfahrung

Mittwoch, 07.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 12.-/10.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 45 Die Psychologie des Wohnens

Vom Glück, sich ein authentisches Zuhause zu schaffen

Auf welche Weise spiegelt Lebensraumgestaltung die Persönlichkeit? Was kann man aus der Einrichtung einer Wohnung über einen Menschen lernen? Welchen Einfluss hat die Gestaltung der eigenen vier Wände auf das Anbahnen von Partnerschaften und Gelingen von Beziehungen?

In Beispielen entfaltet Uwe Linke seine Forschungen über Wohnpsychologie und zeigt, wie wohnpsychologische Beratung Menschen hilft, sich wohlfühlen und aus einer Wohnung ein echtes Zuhause zu machen.

**Uwe Linke**, Wohnpsychologe, Modedesigner, Coach, München

Mittwoch, 21.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 46 Gehen – Trauern – Wandeln

Pilgertage für trauernde Erwachsene

*In Zusammenarbeit mit Lacrima - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche*

Wenn man jemanden durch Tod verloren hat, erscheint das Leben oft sinnlos. Erstarrung macht sich breit und greift auf Körper und Geist über. Alltag zerrt, der Antrieb fehlt. Wenn Trauer nicht den Raum bekommt, den sie beansprucht, kann es zu Problemen führen.

Gemeinsam mit anderen Trauernden gehen wir fünf Tage auf den Jakobsweg und geben den Gefühlen Raum. Machen Grenzerfahrungen und erleben, wie das Leben trotz innerer und äußerer Last weiter gehen kann.

Auf dem Jakobsweg von München nach Rottenbuch mit

**Tobias Rilling**, Diakon, Trauerbegleiter

**Brunhild Kistler**, Systemische Familienberaterin

**Michael Kaminski**, Dipl.-Rel.-Päd.(FH), Pilgerbegleiter

Samstag, 31.03.12 bis Donnerstag, 05.04.12

Vorbereitungstreffen: 12.03.12 in München

Anmeldung erforderlich bis 05.03.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 47 - 50

**„Ich muss mir nicht alles von mir selbst gefallen lassen“**

Vom Umgang mit unbequemen Gefühlen

## 47 Wie man unbequeme Gefühle integrieren kann

„Negative“ Gefühle sind spontane psychische Reaktionen, die wir nicht immer im Griff haben. Oft gewinnen sie sehr viel Macht über uns und prägen unser Leben auf unheilsame Weise. Doch müssen wir uns wirklich alles von uns selbst gefallen lassen: schlechte Laune, Unzufriedenheit, Zorn, Trauer oder Angst? Viktor E. Frankl, der Begründer der Logotherapie, meint Nein. Welche Wege gibt es, damit wir von unseren dunklen Gefühlslagen nicht überwältigt werden

**Persönlichkeit & Orientierung**

und stattdessen zu mehr Versöhnung, Gelassenheit und Ausgeglichenheit in unserem Leben finden?

**Cornelia Schenk**, Coach, Autorin und zertifizierte Logotherapeutin, Augsburg

Donnerstag, 19.04.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 48 Alles unter Kontrolle?

Vom Umgang mit Gefühlen auf dem Zen-Weg

Das Ziel der Zen-Übung ist Lebendigkeit. Das Erwachen zum eigenen Gesicht schließt die ganze Persönlichkeit mit allen Facetten der Geistigkeit und Körperlichkeit ein. Dazu gehört wesentlich das Gefühlsleben. Gelungenes Zen-Leben ist ein Leben, das Freude, Trauer, Mitgefühl und andere Emotionen einschließt. Soweit die Theorie. Aber für viele religiöse Menschen ist insbesondere die Integration von Wut und Angst eine Herausforderung. Heißt Integration, alle Gefühle zuzulassen, sie in der rechten Weise zu nützen oder sie kontrollieren? Ein christlicher Zen-Meister erzählt aus der Praxis.

**Pater Dr. Stefan Bauberger SJ**, Zen-Meister, Hochschule für Philosophie München

Donnerstag, 24.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 49 Schluss mit dem schlechten Gewissen

Das schlechte Gewissen ist eine unproduktive Energie, die stört, quält und nicht schlafen lässt. Woher kommt es, warum nähren wir es immer wieder und warum können wir es nicht ausschalten? „Unsere innere Stimme ist gut für uns: Sie macht uns kompatibel für unsere Familie, unsere Freunde, Kollegen, überhaupt fürs Überleben. Aber Gewissensbisse bringen gar nichts“, behauptet Gabi Ingrassia. An diesem Abend beleuchtet sie Hintergründe und Herkunft des schlechten Gewissens. Vorgestellt werden Gegenstrategien und Übungen zum kreativen Umgang mit der lästigen inneren Stimme.

**Gabi Ingrassia**, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, Coach, München

Dienstag, 12.06.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Vorankündigung:

## 50 Ruhe da oben!

Gelassener Geist statt dauernden Grübelns

**Andreas Knuf**, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Konstanz

Donnerstag, 22.11.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 51 Über die Entscheidung zu lieben

Lesung

„Mir ist es wichtig, die Liebe nicht nur als ein Gefühl zu sehen, sondern als die Entscheidung, auf eine gewisse Art zu leben.“ Was könnte das heißen und welche Wirkung geht von einem Menschen aus, der sich für die Liebe entschieden hat? „Es ist nötig, über das hinauszuwachsen, was uns zufällt und was leicht ist – und uns selbst und einander etwas abzuverlangen, was umfassend Leben fördert.“ Der Abend ist eine Einladung, aus dem Herzen zu leben – das schließt auch den Willen und unsere Entscheidungsfähigkeit ein. „Wir sind frei, uns für die Liebe zu entscheiden. Das ist, was in der Welt gebraucht wird.“

**Persönlichkeit & Orientierung**

**Ulrich Schaffer**, Schriftsteller, Lyriker, Fotograf, Kanada

Donnerstag, 03.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 52 Der geheime Fahrplan in Beziehungen

Beziehungen folgen einem vorgegebenen Plan, von dem die meisten Paare nichts wissen. Warum führt dieser „Fahrplan“ so häufig in die Trennung? Die Beziehungstrainer Evelin und Klaus Brehm stellen Ursachen und Hintergründe von Beziehungskonflikten vor. Dass dabei unbewusster Schmerz aus der Kindheit eine wichtige Rolle spielt, lässt sich erahnen. Wie kann jedoch aus dem Gegenüber der Mensch werden, der die Heilung dieser alten Wunden anregt und neues Wachstum ermöglicht?

**Mag. Evelin Brehm**, Psychotherapeutin, Supervisorin und Lehrsupervisorin, Coach, Imago-Paartherapeutin, Wien

**Mag. (FH) Klaus Brehm**, Psychotherapeut (EAP), Lebens- und Sozialberater, Coach, Imago-Paartherapeut, Wien

Donnerstag, 10.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-/6.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 53 Achtsamkeit als Stressbewältigung und Lebenshaltung

*In Zusammenarbeit mit dem Forum  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Als Kultur des Innehaltens und der Entschleunigung erfährt die Praxis der Achtsamkeit heute weithin Beachtung. Achtsamkeit als Haltung innerer Sammlung und Präsenz spielt in vielen spirituellen Traditionen eine zentrale Rolle. In besonderer Weise findet die Achtsamkeitspraxis Verbreitung durch das Programm „Mindfulness-Based Stress Reduction“ (MBSR, übersetzt „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“) des amerikanischen Mediziners Jon Kabat-Zinn. Was ist Achtsamkeit und wie wirkt sie? Inwieweit hilft Achtsamkeit bei der Bewältigung von Stress, inwieweit ist sie eine spirituelle Haltung?

**Michael Seitlinger**, Theologe, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität, München

Dienstag, 08.05.12, 19.30 Uhr

Ort: Zentrum der Jesuiten St. Michael München, Maxburgstr. 1  
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

## 54 Corporate Happiness als Führungssystem

Glückliche Menschen bringen gerne Leistung

*In Zusammenarbeit mit dem Forum  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Mehr denn je sind Menschen auf der Suche nach persönlichem Glück. Doch Depressions- und Burnout-Raten steigen; gerade im Beruf sehen sich viele Fach- und Führungskräfte wachsendem Druck ausgeliefert. Kann eine Unternehmenskultur, die sich am Glück aller orientiert, helfen, persönliche und berufliche Ziele besser zu vereinbaren? Was bedeutet und was fördert Glück im Unternehmenskontext? Und wie kann eine „glücksbasierte Unternehmenskultur“ zusätzliche Renditen schaffen?

**Dr. Oliver Haas**, Geschäftsführer der Dreamteam Academy GmbH, Dozent an der Universität Bayreuth und der Hochschule München

Donnerstag, 24.05.12, 19.30 Uhr

Ort: Zentrum der Jesuiten St. Michael München, Maxburgstr. 1  
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten  
Konzeption: J. Höcht-Stöhr, M. Seitlinger, Kontakt: S. Wuillemet

## Persönlichkeit & Orientierung

## 55 Wandelbar

Neuorientierung in der Lebensmitte

*In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum  
Annahof Augsburg*

Im Alter zwischen 35 und 50 kann das Leben eine richtige Baustelle sein. So wie bisher kann oder soll es nicht weiter gehen, beruflich, in der Beziehung, mit dem Leben überhaupt. Aber wie dann? Wie wär's, wenn Bewegung hinein käme? Wenn etwas Neues hinter der nächsten Biegung des (Lebens)-Weges zu sehen wäre?

Wir machen uns auf den Weg, gehen über die Grenze und pilgern auf dem Schwäbischen Jakobsweg von Konstanz nach Einsiedeln. Vier Tage, zwei Seen, 95 Kilometer. Wenn da nicht was in Wandlung kommen kann...

**Andreas Heger** (40), Systemischer Coach mit Sabbatical-Erfahrung, Projektmanager und Pilger

**Maria Holzinger** (49), Dipl.-Lebens- und Sozialberaterin, Pilgerbegleiterin

**Michael Kaminski** (42), Dipl.-Rel.-Päd.(FH), Pilgerbegleiter

Mittwoch, 16.05.12 bis Sonntag, 20.05.12

Vorbereitungstreffen: 23.04.12 in München

Anmeldung erforderlich bis 15.04.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 56 – 59

**Traumzeit – Die nächtliche Wirklichkeit des Bewusstseins**

## 56 Kino im Kopf

Träume in der modernen Psychoanalyse

Der Traum galt Freud als Königsweg zum individuellen Unbewussten und seine *Traumdeutung* von 1900 wurde eine grundlegende Schrift der Psychoanalyse. Ihre öffentliche Wahrnehmung hat sich in der Folge häufig auf bestimmte Stereotype und die symbolische Deutung von Traumbildern verengt. Wie ist die psychoanalytische Diskussion seither weitergegangen? Gibt es grundlegend veränderte Auffassungen? Wie geht die heutige Psychoanalyse mit den Traumnarrationen um?

**Prof. Dr. Andreas Hamburger**, Dipl.-Psychologe, Professor für Klinische Psychologie an der International Psychoanalytic University Berlin, Psychoanalytiker, München

Mittwoch, 23.05.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 57 Unter der Lupe des Schlaflabors

Neuere Ergebnisse der Traumforschung

Mit Neurophysiologie auf der einen Seite und den Methoden der akademischen Psychologie auf der anderen Seite wurde die Traumforschung auf eine neue, empirische Basis gestellt. Heute ist klar, dass die psychische Aktivität des Träumens während der ganzen Schlafzeit stattfindet, wenn auch in verschiedenen Phasen unterschiedlich. Was sind die Werkzeuge der Traumforschung? Welche Zusammenhänge zwischen Wacherleben und Traum zeigen sich in ihr? Und was lässt sich heute über Sinn und Nutzens des Träumens sagen?

**Prof. Dr. Michael Schredl**, Dipl.-Psychologe, Wissenschaftlicher Leiter des Schlaflabors, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Mittwoch, 13.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 58 Luzides Träumen

Beim Luziden Traum oder Klartraum ist sich der Träumende im Traum selbst bewusst zu träumen, er bemerkt Unstimmigkeiten und kann manchmal auch willentlich auf die Traumbilder Einfluss nehmen. Im Klartraum wechselt das Gehirn von einem niedrigen in einen höheren Bewusstseinszustand. Durch geeignete Messverfahren wie zum Beispiel das EEG können wir diesen Wechsel mitverfolgen. Das erstmalige Auftreten von Klarträumen hängt mit der Hirnentwicklung und -vernetzung zusammen und bietet vielfältige Interventionsmöglichkeiten, nicht nur bei der Behandlung von Albträumen.

**Prof. Dr. Ursula Voss**, Dipl.-Psychologin, Institut für Psychologie, Universität Bonn

**Persönlichkeit & Orientierung**

Dienstag, 03.07.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Filmmatinee

## 59 Manipulation des Traums

Christopher Nolans „Inception“

Die Idee, bewusst in Träume einzugreifen, hat der amerikanische Regisseur Christopher Nolan 2010 in seinem rasanten Science-Fiction Film „Inception“ aufgegriffen. Darin bricht eine Gruppe von Bewusstseinsexperten in die Träume des Gegners ein, um sein Unterbewusstsein zu manipulieren. Um die gefährliche Mission erfolgreich zu absolvieren, müssen sie – selbst schlafend – in immer tiefere Traumebenen hinabsteigen. Doch je tiefer sie steigen, desto größer ist die Gefahr, sich im Labyrinth der Traumebenen zu verirren und am Ende selbst nicht mehr zu erwachen.

Anschließend Filmgespräch mit

**Prof. Dr. Andreas Hamburger**, Psychoanalytiker, und **Dr. Andreas Rost**, Kunsthistoriker, 18 Jahre lang Filmreferent im Kulturreferat der LHM; derzeit Lehrbeauftragter am Institut für Kunstgeschichte der LMU

Sonntag, 24.06.12, 11.00 – 15.30 Uhr

Ort: Atelier Kino, Sonnenstraße 12

€ 16.-/15.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 60 Adams Wiederkehr

Männerseminar

*In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin*

In diesem Seminar für Männer wird Richard Rohr seine Sicht und seine Erfahrungen im Blick auf eine männliche Spiritualität entfalten. Viele Männer leiden nach Rohr unter den Folgen einer Vaterwunde. Die Folge sind Unsicherheit, Gefühlschaos, Abhängigkeiten und ein schwaches Selbstbewusstsein. Rohr lädt zu Übungen ein, die diese Wunde sichtbar machen und zur Heilung beitragen.

**Richard Rohr**, Franziskanerpater, Exerzitienmeister, Albuquerque, New Mexico

Samstag, 02.06.12, 9.30 - 22.00 Uhr

Sonntag, 03.06.12, 9.30 - 13.00 Uhr

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin

€ 120,- (incl. einfacher Verpflegung)

Anmeldung erforderlich bis 12.03.11 direkt bei St. Martin unter

Tel. 089-20244294 oder [info@stmartin-muenchen.de](mailto:info@stmartin-muenchen.de)

Konzeption: Andreas Ebert

## 61 Aufbruch in ein weites Land

Pilgern rund um den (Un-)Ruhestand

Langes berufliches Engagement findet sein Ende. Und eine neue Lebensphase steht bevor. Daraus ergeben sich viele, ganz neue Möglichkeiten, lang gehegte Wünsche werden erreichbar.

Gleichzeitig fallen Strukturen weg, die dem Alltag einen Rhythmus gegeben haben. Vielleicht auch eine Aufgabe, die gern erfüllt wurde, die möglicherweise sogar Lebenssinn und Erfüllung gegeben hat.

Der Ruhestand, gern auch *Unruhestand* genannt, der dritte Lebensabschnitt, gleicht einem Aufbruch in ein neues, ein unbekanntes Land. Dieser Neubeginn will gut geplant und vorbereitet sein. Wie wäre es, diesem Aufbruch einen tatsächlichen, ganz körperlichen Aufbruch zur Seite zu stellen?

**Andreas Ebert**, Pfarrer und Pilger, Beauftragter der Landeskirche für geistliche Übung im südbayerischen Raum

**Michael Kaminski**, Dipl.-Rel.-Päd.(FH), Pilgerbegleiter

Mittwoch, 20.06.12 bis Montag, 25.06.12

Vorbereitungstreffen: 23.05.12 in München

Anmeldung erforderlich bis 14.05.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 62 - 63

## Spirit in Business

*In Zusammenarbeit mit dem Forum Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Wie kann der Arbeitsplatz zu einem Ort der spirituellen und ethischen Praxis werden? Es gibt Einrichtungen und Initiativen, die Menschen in beruflicher Verantwortung genau in dieser Frage unterstützen.

Wie wird Spiritualität und eine darauf

### Persönlichkeit & Orientierung

basierende Ethik im wirtschaftlichen Kontext vermittelt? Wie wirkt sich der spirituelle Impuls auf die berufliche Kompetenz aus? Führt dieser Impuls auch zu Veränderungen in der Arbeitsstruktur? Kommt es zu Konflikten zwischen spiritueller Orientierung und unternehmerischen Zielen? Und steht Spiritualität nicht auch in der Gefahr, für Nützlichkeitszwecke funktionalisiert zu werden?

## 62 Alte Werte neu gefragt

Von der spirituellen Grundlegung ethischen Handelns

**Niklaus Brantschen**, Priester, Jesuit und Zen-Meister, Begründer des Lassalle-Hauses und des Lassalle-Instituts „Zen.Ethik.Leadership“ in Bad Schönbrunn, Schweiz

Donnerstag, 21.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Zentrum der Jesuiten St. Michael München, Maxburgstr. 1

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, M. Seitlinger, Kontakt: S. WUILLEMET

## 63 Zen im Alltag der Finanzwelt

**Monika Luxenburger**, Juristin, langjährige Tätigkeit bei der Deutschen Bank AG, Zen-Lehrerin in Kontext der Finanzwelt, Frankfurt am Main

Montag, 23.07.12, 19.30 Uhr

Ort: Zentrum der Jesuiten St. Michael München, Maxburgstr. 1

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, M. Seitlinger, Kontakt: S. WUILLEMET

## 64 Talente Ideen Projekte

Berufliche Veränderung als Chance

Der Wandel in der Arbeitswelt zwingt zum Umdenken, zur beruflichen Neuorientierung bis hin zur Existenzgründung. Veränderungen sind eine Chance, neue Ideen und kreative Projekte zu entwickeln. Ziel des Seminars ist es, dass Sie aus Ihren Fachkompetenzen, individuellen Talenten und persönlichen Lebenserfahrungen Ihr Profil neu bestimmen. Sie erlauben sich, kreative Zukunftsideen zu entwickeln und gestalten sie zu einem konkreten Arbeitsprojekt, mit dem Sie in Ihren Berufsalltag zurückkehren.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die sich in einer beruflichen Wende befinden und dabei nach mehr Klarheit und Unterstützung suchen.

**Mignon von Scanzoni M.A.**, Soziologin, Körperpsychotherapeutin, Coach und Trainerin für Potenzialentwicklung, München

Freitag, 29.06.12, 18.30 – 21.30 Uhr

Samstag, 30.06.12, 10.00 – 18.30 Uhr

Sonntag, 01.07.12, 10.00 – 14.00 Uhr

Follow-up-Abend am Dienstag, 17.07.12, 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 160.-/140.-; Anmeldung erforderlich bis 17.06.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 65 Sich um sich selbst kümmern

Warum das der Beziehung gut tut

Um gut auf den Partner eingehen zu können, brauche ich zunächst guten Kontakt zu mir selbst. Selbstfürsorge ist die Voraussetzung für einen liebevollen Umgang mit meinem Gegenüber. Worin Selbstfürsorge besteht, was dazugehört und wie wir sie praktizieren können, darum geht es in diesem Vortrag des erfahrenen Paartherapeuten.

**Dr. Hans Jellouschek**, Eheberater, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse, Fort- und Weiterbildung von Therapeuten und Eheberatern

Dienstag, 10.07.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 66 Klar und wertschätzend kommunizieren

Vertiefende Übungsabende Gewaltfreie Kommunikation (Marshall Rosenberg)

*In Zusammenarbeit mit dem Forum  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Ob Gewaltfreie Kommunikation gelingt, hängt an konkreter Einübung. Diese Vertiefungsabende sind für Personen, die die Grundlagen der GFK in einem Einführungsseminar bereits erlernt haben und sicherer in ihrem Gebrauch werden wollen. Wesentliches Ziel ist dabei, so mit sich und anderen in Kontakt zu kommen, dass die Bereitschaft zur Kooperation zunimmt, die Wahrscheinlichkeit für tragfähige Lösungen wächst und das Leben leichter und schöner wird. Die Themen werden theoretisch erläutert und an Beispielen der Teilnehmenden angewandt.

### Kompetenz & Kommunikation

Montags, 19.00 – 21.30 Uhr

16.04.12 Selbstklärung: was ich tun kann, wenn ich wütend/verärgert/...bin

07.05.12 Gefühle: Zeichen der Lebendigkeit

11.06.12 Bedürfnisse: der Motor meiner Gefühle – und mein Verhalten

09.07.12 Strategie und Bitten: bedürfnisorientiert handeln

17.09.12 Selbstempathie: ganz praktisch

08.10.12 Empathie: umgehen mit verfahrenen Situationen

19.11.12 Kritik äußern, Kritik nehmen: wirkungsvoll Feedback geben und nehmen

03.12.12 Mit Misserfolgen und Fehlern umgehen – ohne die Selbstachtung zu verlieren

**Hannelore Peteranderl**, Supervisorin (DGSv), ausgebildet in Gewaltfreier Kommunikation

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 170.-; Anmeldung erforderlich bis 02.04.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 67 Mein Raum, dein Raum, Zwischenraum

Umgang mit psychischen Ich-Grenzen

Wer im sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Bereich arbeitet, nähert sich anderen Menschen intensiv. Deshalb ist es besonders wichtig, nicht nur die Grenzen der anderen zu achten, sondern auch seine eigene psychisch-seelische Grenze zu kennen und mit ihr umzugehen. Denn unsere Umgrenzung gibt die Größe und Form unseres Innenlebens vor und ermöglicht es, dass wir uns in diesem Raum frei bewegen können. Sie schenkt uns eine innere Geborgenheit, beeinflusst unsere Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie unsere Fähigkeit zur Achtsamkeit. Im Seminar visualisieren wir unsere psychische Grenze, bedenken ihre Funktionen und erforschen Veränderbarkeiten. Das Angebot richtet sich an Menschen, die im Sozial-, Therapie-, Beratungs- und Pädagogikbereich arbeiten.

**Dr. Nick Blaser**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Begründer und Leiter des Center for applied boundary studies, Basel

Samstag, 05.05.12, 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 06.05.12, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 140.-/120.-; Anmeldung erforderlich bis 22.04.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## 68 Entscheiden Sie sich für mich!

Sich selbst authentisch und überzeugend präsentieren

Erfolgreiches und authentisches Selbstmarketing ist überlegt, fundiert, gut argumentiert – und passt vor allem zu Ihrem Charakter. Hier geht es also nicht um Fassadentechnik für den perfekten Auftritt oder übertriebene Selbstdarstellerei. In diesem Seminar lernen Sie, die eigene Persönlichkeit und Ihre innere Stärke zum Ausdruck zu bringen. Es geht um selbstbewusstes Auftreten und den entspannten und konstruktiven Umgang mit Schwächen, aber auch um Körpersprache und Wortwahl. Sie üben, sich erfolgreich zu präsentieren, ihren Standpunkt souverän zu vertreten und aktiv Grenzen zu setzen.

**Yvonne Rubin**, Selbstmarketing-Trainerin und Coach, München

Samstag, 05.05.12, 10.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 06.05.12, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 119.-/99.-; Anmeldung erforderlich bis 22.04.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 69 Eine positive Bewegung ist stärker als ein negativer Gedanke

Stresslösung mit der Rossini-Methode

Unsere Gedanken entscheiden, wie erfolgreich und zufrieden wir leben. Wie aber entwickeln aufbauende Gedanken Kraft? Die Hirnforschung zeigt, dass emotionale Musik und passende Bewegungen unsere Gefühle und Gedanken direkt beeinflussen. Die Rossini-Methode setzt dieses neue Wissen ganz praktisch um. Ziel ist es, sich auch in schwierigsten Situationen zu behaupten, abzugrenzen und in einen inneren Einklang zu bringen. So gehen Gefühle, Gedanken, Atmung und andere innere

**Kompetenz & Kommunikation**

Prozesse in eine gemeinsame Richtung. Auf diese Weise heilen alte Wunden und gleichzeitig denken wir zuversichtlich nach vorne.

**Peter Bergholz**, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut und Coach, Schule für dynamische Entspannung, 1. Vorsitzender der „Deutschen Liga für Angst- und Stresslösung“  
Autor von *Dynamisch entspannen mit der Rossini-Methode* und *Dein Bauch ist klüger als du (mit Gerda Boyesen)*

Sonntag, 13.05.12, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 50.-/40.-; Anmeldung erforderlich bis 04.05.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 70 Den Clown in mir weiter entwickeln

Aufbaukurs für Fortgeschrittene

**Isabella Schneider**, Theologin, Autorin, Clownin

5 x montags, 11./18./25. Juni und 09./16. Juli 12

jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 75.-; Anmeldung erforderlich bis 23.04.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 71 Eingreifen – aber richtig

Zivilcourage-Training für Männer

Auf der Straße, im Berufsleben und immer öfter auch in der Familie: Gewalttätige Situationen nehmen zu. Gerade Männer verhalten sich oft zurückhaltend oder gleichgültig, dabei weiß jeder: Da muss man doch was tun! Aber wie?

In diesem Kurs werden Grundfähigkeiten aus der gewaltfreien Konfliktbearbeitung vermittelt. Ziel ist, ein Verhaltensrepertoire einzuüben, das zu angemessenen Reaktionen befähigt, wenn wieder einmal Zivilcourage gefragt ist.

**Richard Strodel**, Diakon, Trainer für gewaltfreie Konfliktbearbeitung, Gefängnisseelsorger an der JVA Stadelheim

3 x montags, 11./18./25.06.12., jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 59.-; Anmeldung erforderlich bis 04.06.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## 72 Stressbewältigung durch Achtsamkeit

MBSR-Acht-Wochen-Kurs

*In Zusammenarbeit mit dem Forum*

*Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Der Acht-Wochen-Kurs in MBSR („Mindfulness-Based Stress Reduction“ übersetzt „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“) wurde entwickelt von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn, um die Weisheit meditativer Traditionen für den Menschen im Alltag von heute fruchtbar zu machen. Achtsame und bewusste Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Sitzmeditation und die Einübung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltagsvollzug sind wesentliche Bestandteile des Kurses.

Lebensverengende und stresserzeugende Muster können erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

**Michael Seitlinger**, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, München

8 x dienstags, 12./ 19./ 26. Juni und 03./ 10./ 17./ 24./ 31. Juli

2012, jeweils 18.30 – 21.00 Uhr

Tag der Achtsamkeit: Samstag, 21.07.12, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Meditationsraum der KHG TUM, Karlstr. 32

Verpflichtendes Vorgespräch: 45 – 60 Min. pro Teilnehmer

€ 350.-/320.-; Anmeldung erforderlich bis 22.05.12

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, M. Seitlinger, Kontakt: M. Meilinger

## Das Gute im Schlimmen

Burnout verstehen und bewältigen

Burnout ist ein kraftvolles Zeichen des Körpers: „Stopp! So kannst Du nicht weiter machen!“ Es ist das Zeichen, dass jemand bis an seine Grenzen kommt oder gekommen ist. Wer vor dieser Grenze steht, ist enorm gefordert, diese Herausforderung zu meistern. Denn es geht dabei wirklich „an die eigene Substanz“.

Burnout ist eine große Herausforderung, sich mit der eigenen Persönlichkeit und den eigenen Werten

**Kompetenz & Kommunikation**

auseinanderzusetzen. Er fordert dazu heraus, ehrlich Bilanz zu ziehen und seine eigenen Bedürfnisse, aber auch die Einschränkungen und Ängste besser kennen zu lernen. Im Hintergrund tauchen grundsätzliche Fragen zum Sinn unseres Lebens auf und die Suche danach, was ein Leben erfüllt macht.

**Dr. Bertold Ulsamer**, Jurist und Psychologe, Seminarleiter und Coach, Freiburg

## 73 Vortrag

Donnerstag, 28.06.12, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

## 74 Seminar

In dem Seminar werden die Themen durch Übungen und Kleingruppengespräche persönlich nutzbar. Ziel ist es, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, ihre Situation klarer und bewusster zu sehen. Gleichzeitig geht es darum, die Entscheidungen zu treffen, die langfristig Lebensqualität sichern und helfen, Freude und Erfüllung im Beruf und Privatleben zu finden.

Freitag, 29.06.12, 14.00 – 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-/70.-; Anmeldung erforderlich bis 15.06.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 75 Lösungen für hartnäckige berufliche Probleme

Aufstellungs- und Coachingseminar

Hartnäckige berufliche Probleme erklären sich oft, wenn der Blick zurück zur Kindheit und zur Herkunftsfamilie geht. Denn unsere frühen Erfahrungen prägen uns mehr als uns bewusst ist. Ungestillte kindliche Bedürfnisse äußern sich später nicht nur in unseren Beziehungen, sondern auch am Arbeitsplatz. Darüber hinaus gibt es eine verborgene Loyalität von Kindern zu ihren Eltern und ihrer Familie, die sich häufig in Blockaden und Schwierigkeiten äußert.

Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten, aus den alten Mustern herauszukommen. Eine hilfreiche Methode dazu sind Aufstellungen, die ein Licht auf mögliche Zusammenhänge werfen und bisweilen zeigen, in welcher Richtung Lösungen zu suchen sind. Aus den neuen Erkenntnissen heraus entstehen dann die Schritte zu Lösungen im beruflichen Alltag.

**Dr. Bertold Ulsamer**, Jurist und Psychologe, Seminarleiter und Coach, Freiburg, Autor von *Der Apfel-Faktor. Wie die Familie aus der wir kommen, beruflichen Erfolg beeinflusst*

Samstag, 30.06.12, 9.30 – 17.00 Uhr

Sonntag, 01.07.12, 9.30 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 160.-/140.-; Anmeldung erforderlich bis 15.06.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

## 76 Humor ist die beste Medizin

8-Stufen-Humortraining

Kompetenz & Kommunikation

Humor gehört in den Themenbereich der Positiven Psychologie, die sich zum Ziel gesetzt hat, Stärken und Ressourcen von Menschen zu fördern. Wissenschaftlich überprüft gehört Humor zu jenen Charakterstärken, die am meisten zur Zufriedenheit beitragen. Am Psychologischen Institut der Universität Zürich wurden von den Referentinnen mehrere Humortrainings mit theoretischen Inhalten und praktischen Übungen durchgeführt und deren Auswirkungen überprüft. Das Fazit: Humor zu trainieren lohnt sich. So zeigen sich beim 8-Stufen-Humortraining nach McGhee (1999) sowohl kurzfristige als auch längerfristige positive Auswirkungen: Es gibt eine Zunahme des individuellen Sinnes für Humor, positive Stimmungen nehmen zu, negative ab und die Lebenszufriedenheit erhöht sich.

**Sandra Rusch** und **Heidi Stolz** sind Humortrainerinnen mit Studium der Angewandten Psychologie, Psychopathologie, Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich

Freitag, 06.07.12, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 07.07.12, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 119.-/99.-; Anmeldung erforderlich bis 18.06.12

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## Das Ewige im Jetzt

Kunstdialoge in der Pinakothek der Moderne

*In Zusammenarbeit mit der Pinakothek der Moderne, St. Markus und der Evangelischen Hochschulgemeinde*

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Musikalisch intoniert wird das Gespräch in der benachbarten Markuskirche.

- 77 03.03.12: **Vom »Leid der Menschheit«  
und anderen Sichtweisen**  
Zu Wilhelm Lehmbrucks Plastik »Der Gestürzte«, 1915/16  
Dr. Uta Piereth und Hans Dieter Strack
- 78 07.04.12: **John Pawson – Klare Räume**  
Dr. Uta Piereth und Rainer Schulz
- 79 05.05.12: **FRAUEN: Max Beckmann**  
Jochen Meister und Martina Rogler
- 80 02.06.12: **FRAUEN: Pablo Picasso**  
Jochen Meister und Dr. Peter Marinkovic
- 81 07.07.12: **Sigmar Polke: Liberté, Egalité, Fraternité (1988)**  
Zum Umgang mit Idealen  
Dr. Uta Piereth und Prof. Dr. Jan Rohls

15.30 Uhr Musikalische Intonation in St. Markus,  
Gabelsbergerstr. 6

16.00 Uhr Pinakothek der Moderne (Treffpunkt: Rotunde)

€ 7.- (zu zahlen in der Pinakothek der Moderne)

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 82 - 85

## Thomas Manns *Doktor Faustus*

*In Zusammenarbeit mit der Erlöserkirche München*

*Doktor Faustus* von Thomas Mann ist auf den ersten Blick ein Künstlerroman. Doch dieses Alterswerk ist weit mehr: ein Epochen- und ein Münchner Gesellschaftsroman, ein Roman über Musik und den Anspruch, diese in Sprache zu gießen. *Doktor Faustus* kann auch als kunst- und kulturtheoretischer Essay gelesen werden. Mann selbst hat seinen Roman als eine Art Lebensbeichte verstanden, eine selbstironische Parodie sowohl des Stils als auch des Zwiespaltes zwischen ästhetischem Geist und bürgerlichem Leben. In vier Veranstaltungen wollen wir in dieses Werk einführen, es erkunden, diskutieren und genießen.

## 82 Thomas Manns *Doktor Faustus* oder die Methode, mit zwölf Tönen zu komponieren

**Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Borchmeyer**, Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Ordinarius für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Heidelberg

**Prof. Siegfried Mauser**, Musikwissenschaft, Präsident der Hochschule für Musik und Theater München

Dienstag, 13.03.12, 19.30 Uhr

Ort: Erlöserkirche, Ungererstr. 13

€ 10.-/7.-; Karten an der Abendkasse

Kunst & Kultur

## 83 Deutscher Geist und Antihumanismus

Theologische Motive in *Doktor Faustus*

**Prof. Dr. Jan Rohls**, Systematische Theologie, Evangelisch-Theologische Fakultät der LMU

Mittwoch, 18.04.12, 19.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Erlöserkirche, Ungererstr. 17

€ 10.-/7.-; Karten an der Abendkasse

Exkursion

## 84 Unterwegs im „Lebensbuch“

Thomas Manns *Doktor Faustus* in München und Polling

**Dr. Dirk HeiBerer**, Literaturwissenschaftler und Autor

Samstag, 05.05.12, 10.00 - 17.00 Uhr

Spaziergang in Schwabing: Treffpunkt Wedekindplatz

€ 25.-/20.- incl. Busfahrt nach Polling

Anmeldung erforderlich bis 20.04.12

## 85 Beethovens Opus 111 in *Doktor Faustus*

Michael Leslie, Pianist, München

Manfred Ball, Dozent für Sprachgestaltung an der Hochschule für Musik und Theater in München und Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Mittwoch, 09.05.12, 19.30 Uhr

Ort: Erlöserkirche, Ungererstr. 13

€ 10.-/7.-; Karten an der Abendkasse

## LiteraturGottesdienst

Doktor Faustus

Sonntag, 29.04.12, 10.00 Uhr

Erlöserkirche, Ungererstr. 13

## 86 „Dein Name“

Zur Theologie des Romans von Navid Kermani

Navid Kermanis vieldiskutiertes Buch „Dein Name“ enthält in seiner Anlage und vielen Aussagen faszinierende theologische Motive. Es geht um die existentiellen Themen des Menschseins, um Geburt und Tod, um das Gebet und das Hadern mit Gott, aber auch um islamische Mystik, um katholische Kunst und ein Gespräch zwischen Christentum und Islam, wie es in einem einzelnen Individuum stattfinden kann. „Ein Hymnus an das Leben und ein Epitaph für das Verschwundene und die Toten“, nannte die Neue Zürcher Zeitung den 1200-seitigen Roman, „eine Lektüre, die für lange und weit über den Schluss hinaus eine erhebende und bewegende, eine so heitere wie kluge und beglückende Lebensbegleitung darstellt.“ Im Gespräch zwischen dem Autor und dem Theologen Friedrich-Wilhelm Graf sollen die religiösen Aspekte des Buchs beleuchtet und diskutiert werden.

Dr. Navid Kermani, Islamwissenschaftler und Autor, Köln

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf, Systematische Theologie, LMU

Dienstag, 27.03.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 10.-/8.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 87 Vor mir die Welt

Auf Reisen mit Meike Winnemuth

Meike Winnemuth ist für ihre extravaganten Ideen und Projekte bekannt: mal trägt sie ein Jahr lang das gleiche blaue Kleid, ein andermal lebt sie sieben Wochen exzessiv Tipps von Ärzten zum gesunden Leben aus. Vor einem Jahr gewann sie bei „Wer wird Millionär“ eine halbe Million Euro und entschied sich, auf Weltreise zu gehen. Das SZ-Magazin begleitet sie bei ihrer Reise „12 Städte in 12 Monaten“ und vermittelt ihr Aufträge von Leserinnen und Lesern für die jeweilige Stadt. Nach dieser Reise plant Winnemuth, mit einem Frachtschiff nach Hause zu fahren. Feste Termine für diese Zeit nimmt sie noch nicht an, hat jedoch versprochen, nicht nur auf ihrem Blog „Vor mir die Welt“ von ihren Erfahrungen zu berichten, sondern auch bei uns in München.

Termin und Ort: wird erst nach Meike Winnemuths Rückkehr geklärt. Bitte Einzelprospekt anfordern.

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

## Kunst & Kultur

## 88 Gastspiel

Internationale Kulturkirchen-Konferenz

*In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der EKD*

Viele Kirchen pflegen den Kontakt zu den zeitgenössischen Künsten. Manche sind als Kulturkirchen ausdrücklich dieser Aufgabe gewidmet. Kunst ist ein – willkommener und manchmal fremder – Gast im Kirchenraum. Bisweilen fühlt sich dabei allerdings auch die Gemeinde fremd im eigenen Haus. Zu dieser Konferenz laden wir „Gastspiele“ aus deutschen und internationalen Kulturkirchenprojekten ein und diskutieren über Voraussetzungen, Ziele und Formate gelungener Zusammenarbeit von Kirche und Kunst.

Freitag, 20.04. bis Sonntag, 22.04.12

Ort: Markuskirche, Gabelsbergerstr. 6

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, H. Konietzny, H. Langbein

Kontakt: Siglinde Wuillemet

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 89 - 90

**münchener biennale -  
Internationales Festival für Neues Musiktheater**  
Hintergrundgespräche

## 89 Das Buch der Fragen – L'ABSENCE

*In Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und der münchener biennale*

Aus dem „Buch der Fragen“ des 1912 in Kairo geborenen und 1956 als Jude nach Frankreich vertriebenen Autors Edmond Jabès gewinnt Sarah Nemtsov das Libretto ihrer Oper „L'ABSENCE“. Es geht um jüdische Geschichte und Existenz. Das „Buch der Fragen“, 1963 in Paris erschienen, stellte eine neue Art zu schreiben dar: eine Collage aus fiktiven Tagebüchern des jüdischen Liebespaars Sarah und Yukel, das zwar den Holocaust überlebt hat, seine Zukunft aber verloren, aus Diskussionen zwischen Rabbinern und gedichtartigen Passagen, Reflexionen des Erzählers und Fragen eines distanzierteren, neugierigen Lesers. Sarah Nemtsov hat Auszüge aus diesem Text eine musikalische und dramaturgische Sprache gegeben.

Das Gespräch mit Alfred Bodenheimer und Sarah Nemtsov ist eine Annäherung an Buchvorlage und Oper im Vorfeld der Uraufführung.

**Prof. Dr. Alfred Bodenheimer**, Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums an der Universität Basel  
**Sarah Nemtsov**, Komponistin, Berlin

Mittwoch, 02.05.12, 17.30 Uhr

Ort: Jüdisches Zentrum Jakobsplatz, St.-Jakobs-Platz 18

Eintritt frei;

Karten: Tel. 089/20 24 00-491 oder E-Mail: [karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de)

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, E. Presser; Kontakt: S. WUILLEMET

## 90 Mama Dolorosa – Anti-Genesis

*In Zusammenarbeit mit der münchener biennale*

Der äußere Ort, an den dieses Musiktheater führt, ist ein koreanisches Haus, in dem Mutter und Großmutter in hasserfüllter Konkurrenz gegeneinander den begehrten Stammhalter umsorgen. In Anlehnung an das christliche Motiv der Mater Dolorosa wird dieser Sohn als „Sohn-Gott“ und Rettergestalt dargestellt. Doch gesellschaftliche Rollenzuschreibungen und die schwüle Binnenatmosphäre dieses Hauses zeugen nach und nach immer mehr Gewalt.

Das Gespräch mit der Librettistin und Regisseurin **Yona Kim** und der Komponistin **Eunyoung Kim** geht den inhaltlichen und kulturellen Hintergründen dieses Stückes und seiner musikalischen Sprache nach.

Sonntag, 06.05.12, 15.00 Uhr

Ort: Gasteig, Black Box

Eintritt frei

Karten: 089/5490270 oder [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de)

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde WUILLEMET

Kunst & Kultur

## 91 DOK.fest München

Film und Filmgespräch in St. Markus

Vom 2. bis 9. Mai findet in München das 27. Internationale Dokumentarfilmfest statt - wie immer mit herausragenden Dokumentarfilmen, anregenden Diskussionen, internationalen Gästen und einem spannenden Rahmenprogramm. Erstmals zeigen wir einen offiziellen Festivalbeitrag in Kooperation.

Die Filmauswahl stand bei Programmdruck noch nicht fest.

Freitag, 04.05.12, 21.00 Uhr

Ort: Markuskirche, Gabelsbergerstr. 6

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## 92 Kunst als Glaubenssache?

Das späte 18. Jahrhundert erlebte eine wirkungsvolle Aufwertung der Kunst: als Kunstreligion wurde sie zum hervorgehobenen Medium von Transzendenzerfahrung, Trost und Erlösung. Allerdings nur auf Zeit. Am Ende verweigerte die Kunst selbst diese Rolle und thematisierte Bruch- und Verlusterfahrungen der Moderne. Wolfgang Illrich beschreibt die Geburt der Kunstreligion aus den Defiziterfahrungen des Protestantismus und verfolgt ihre Entwicklung bis zu den aufgeladenen Erwartungen des heutigen Kunstmarkts. Jan Rohls antwortet auf diese Analyse aus protestantisch-theologischer Sicht.

**Prof. Dr. Wolfgang Illrich**, Kunstwissenschaft, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe

**Prof. Dr. Jan Rohls**, Systematische Theologie, LMU

Montag, 21.05.12, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 93 Licht und Raum

Exkursion zu aktuellen Tendenzen im Kirchenbau

Kirchen sind gebaute Bekenntnisse. Jede Epoche sucht ihre eigene Architektursprache, die Ausdruck des Glaubens ihrer Zeit ist. Bei dieser Exkursion in den Münchner Nordosten werden wir spannende Kirchen der letzten Jahre und Entwürfe für ein Neubauprojekt sehen. Als eine Besonderheit evangelischen Kirchenbaus in Bayern wird dabei der konsequente Zentralraum sichtbar. Wir werden folgende Stationen anfahren und jeweils vor Ort zu Idee und Gestaltung der jeweiligen Bauten ins Gespräch kommen:

Segenskirche Aschheim, 1996 von Friedrich Kurrent

Magdalenenkirche Eching, 1999 von Rüdiger Möller

Gabrielkirche Ismaning, 2009 von Ulrike und Theo Steinhauser

Kath. Dominikuszentrum München Nordheide,

2009 von Andreas Meck

Nikodemuskirche München Alte Heide, Wettbewerb 2011,

1. Preis Manfred Drescher und Dieter Kubina

**Harald Hein**, Kirchbaudirektor, Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Samstag, 16.06.12, 13.00 - 18.00 Uhr

€ 25.-; Anmeldung erforderlich bis 25.05.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

dOCUMENTA(13)

## „Zusammenbruch und Wiederaufbau“

Am 9. Juni eröffnet in Kassel die 13. documenta, eine der weltweit bedeutendsten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst. Künstlerische Leiterin ist die amerikanische Kuratorin Carolyn Christov-Bakargiev. Großausstellungen wie die documenta stehen heute vor der Herausforderung, globale Kunst zu zeigen und diese doch unter ein Konzept zu fassen. Dies wird inhaltlich unter dem Motto „Zusammenbruch und Wiederaufbau“ geschehen. Auf die Form kann man gespannt sein.

## 94 Einführungsvortrag

**Jochen Meister**, Kunsthistoriker

Montag, 02.07.12, 19.30 Uhr

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

## 95 Exkursion nach Kassel

Freitag, 06.07.12 bis Sonntag, 08.07.12

Leitung: **Jochen Meister**, Kunsthistoriker, und **Jutta Höcht-Stöhr**, Theologin

Bitte Einzelprospekt anfordern.

## 96 Einblicke

Die HFF im Kunstareal

2011 hat die Hochschule für Fernsehen und Film München ihre neuen Räume im Kunstareal bezogen.

Die Führung bietet Gelegenheit, die neuen Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen und mit Hochschulangehörigen ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch, 11.07.12, 18.00 Uhr

Ort: Hochschule für Fernsehen und Film, Gabelsbergerstr. 33

€ 7.-; Anmeldung erforderlich bis 04.07.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Kunst & Kultur

## 97 Kunstparcours in der Akademie

Führung durch die Jahresausstellung der Akademie der Bildenden Künste München

Die Jahresausstellung der Akademie ist die große Leistungsschau, für die sich alle Klassen und Werkstätten öffnen. Sich hier zu informieren, ist für die Kunstszene längst eine liebgeordnete Selbstverständlichkeit. Auch gehen viele wegen der anregenden, gesprächsoffenen Atmosphäre dorthin. Überraschende Installationen und Raumgestaltungen sind zu sehen, schöner, ungewöhnlicher Schmuck, rätselhafte Filme, jede Art von Malerei.

**Dr. Peter Pinnau**, Kunsthistoriker und bis April 2009 für die Förderung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler Münchens im städtischen Kulturreferat tätig.

Dienstag, 17.07.12, 17.00 – 19.00 Uhr

Ort: Akademie der Bildenden Künste, Akademiestr. 2

€ 7.-; Anmeldung erforderlich bis 11.07.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Tagung

## 98 Menschen brauchen Märchen

Zum 200sten Jubiläum der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm

Die Märchensammlung der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm ist bis zum heutigen Tage bei Jung und Alt beliebt. In diesem Jahr jährt sich das Erscheinen dieses meistgelesenen und meistübersetzten deutschsprachigen Buches zum 200sten Mal. Dieses Ereignis würdigen wir mit einer Tagung, in der die aktuelle Bedeutung von Märchen für Kinder und Erwachsene in Vorträgen aus germanistischer, psychologischer und pädagogischer Perspektive beleuchtet wird. Von künstlerischer Seite lassen Erzählerinnen und ein Erzähltheater Märchen der Brüder Grimm lebendig werden.

**Programm:**

Freitag, 13.07.12

### Brauchen Kinder immer noch Märchen?

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, LMU München

### 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm

Zur Geschichte und Aktualität eines Bestsellers

Prof. em. Dr. Heinz Rölleke, Germanist und Grimmforscher, Universität Wuppertal

### Märchenerzählabend

Die Schwestern Grimm (Gabi Altenbach, Cordula Gerndt und Katharina Ritter) erzählen bekannte und unbekannt Märchen der Brüder Grimm

Samstag 14.7.12

### Psychologie der Märchen – Märchen in der Therapie

Gudrun Lehmann Scherf, Dipl. Psychologin, Psychoanalytikerin, Kunstpsychotherapeutin, München

### Märchen in Erziehung und Unterricht

Prof. Dr. Kristin Wardetzky, Theaterpädagogin UdK Berlin, Erzählkunst e.V.

### Weiterleben von Märchen:

#### Märchen- und Mythenmotive im Hollywoodfilm

Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Hinderk Emrich, Zentrum für seelische Gesundheit, Medizinische Hochschule Hannover

### Erzähltheater: Grimmsche und internationale Märchen

Die kleinste Bühne der Welt, Hedwig Rost und Jörg Baesecke

Freitag, 13.07.12, 16.30 – 22.00

Samstag, 14.07.12, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 75.-/60.-; Anmeldung erforderlich bis 06.07.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Kunst & Kultur

## 99 Santiago de Compostela als ökumenischer heiliger Ort

Pilgertag

*In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin*

Unter den großen heiligen Pilgerorten der Weltreligionen hat Santiago de Compostela in Spanien in den letzten Jahrzehnten neues Gewicht bekommen. Das Spannende dabei ist, dass das Pilgern auf dem Jakobsweg nicht mehr gebunden ist an eine Konfession oder Religion. Der „Camino“ ist heute interkonfessionell und interreligiös. Was bedeutet es, wenn zum Beispiel Protestanten oder Kirchenferne pilgern? Menschen, die sich dem Buddhismus näher fühlen oder ihren religiösen Weg lieber selbst basteln? Wo liegen die Unterschiede zum traditionellen katholischen Pilgern? Hauptreferent dieses Pilgertages ist Dr. Gerhard Schweizer, Autor des Buches „Pilgerorte der Weltreligionen“, er zeichnet die Entwicklung Santiagos vom katholischen zum interreligiösen Pilgerziel auf.

Neben dem Vortrag stehen wieder Austauschrunden, ein spiritueller Impuls und ein Pilgerspaziergang – natürlich auf dem Jakobsweg – auf dem Programm.

**Dr. Gerhard Schweizer**, Kulturwissenschaftler, Autor, Wien

Samstag, 24.03.12, 9.45 - 17.30 Uhr

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8, Rgb.

€ 10,-; mittags Teilen mitgebrachter Speisen (Pilgerbuffet)

Anmeldung erforderlich bis 12.03.12 direkt bei St. Martin unter

Tel. 089-20244294 oder [info@stmartin-muenchen.de](mailto:info@stmartin-muenchen.de)

Konzeption: Michael Kaminski, Andreas Ebert

## 100 Passion

Leid und Leidenschaft getanzt

*In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin*

Die Musik Johann Sebastian Bachs mit ihrer starken Bildhaftigkeit setzt vielfältige Erlebnisbereiche frei, die sich in Tanz und Bewegung entfalten können. Dies findet seinen Ausdruck in der Erfahrung mit dem eigenen Körper, in Ruhe und Entspannung,

aber auch in Emotion und Leidenschaft. Gerd Kötter setzt Teile aus Bachkantaten und -passionen ein, in denen Bilder des Schmerzes und der Trauer, der Hingabe und der Liebe Klang werden. Einfache Choreografien zu den Arien und Chorsätzen stehen neben freien Tanzformen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**KMD Gerd Kötter, Tanzpädagoge**, Kantor an St. Lukas, München

Samstag, 31.03.12, 10.00 - 13.00 Uhr

Zusätzlicher Termin: 14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin

€ 30,-; Anmeldung erforderlich bis 23.03.12, direkt bei St.

Martin unter Tel. 089-20244294 oder [info@stmartin-muenchen.de](mailto:info@stmartin-muenchen.de)

## 101 Yoga – ein integraler Weg zur Sammlung des Geistes

Die Fähigkeit zu kultivieren, den Geist zu sammeln, ist der Kern des Yoga. Die körperliche Übung und die Übung des Atems stimmen ein in einen Zustand der Gelöstheit und Ruhe und schaffen so eine gute Ausgangsbasis. Die Sammlung des Geistes erfolgt über die Ausrichtung auf ein Thema oder einen einzigen Gedanken, wodurch der Geist sich von Zerstreuung befreit und offen wird für die Bereiche der Intuition. Dabei werden tiefe Selbsterkenntnis und Gotteserfahrung möglich. Der Tag geht diesen Zusammenhängen in Übung, Vortrag und Gespräch nach.

**Dr. Christian Hackbarth-Johnson**, Yoga- und Zenpraxis seit 1985; Lehrbeauftragung im Zen von Prof. Dr. Michael von Brück; im Yoga (Tradition T. Krishnamacharya) von R. Sriram

Samstag, 12.05.12, 9.00 - 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 45,-; Anmeldung erforderlich bis 04.05.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

**Stille & Bewegung**

## Kooperationen mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Die Evangelische Stadtakademie ist ein Ort für Dialog und Begegnung. Spirituelle Angebote, die den Übungsaspekt betonen, bieten wir zusammen mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin an. Die ausführlichen Ausschreibungen zu den folgenden Angeboten finden Sie im Programm von St. Martin, das Sie anfordern können unter:

Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8, 80469 München  
Tel. 089-20244294, info@stmartin-muenchen.de,  
www.stmartin-muenchen.de  
Sekretariat: Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr  
und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

### „Das Erheben meiner Hände sei ein Abendopfer“

Die neun Gebetsgesten des hl. Dominikus  
**Carol Lupu**, Theologe und freier Journalist, in Ausbildung zum Meditationsanleiter  
Samstag, 03.03.12, 10.00 – 17.00 Uhr

### Yoga, Taijiquan, Qigong und Meditation

Schnuppertag  
**Corinna Thomas** (Yoga und Meditation)  
**Ingrun Köb** (Taijiquan und Meditation)  
**Frieder Centmayer/Erika Rock** (Qigong und Meditation)  
**Andreas Ebert** (Meditation)  
Samstag, 10.03.12, 10.00 – 18.00 Uhr

### Schalom!

Alt- und Neu-Hebräisch für Anfänger  
**Veronika Nickel**, Studium der Judaistik, zweijährige Tätigkeit an der Gedenkstätte Yad Vashem und in Menschenrechtsprojekten in Israel  
15mal dienstags ab 13.03.12, jeweils 18.00 – 20.00 Uhr

### Sich loslassen in Ruhe und Bewegung

Taijiquan als Übungsweg  
**Ingrun Köb**, Taiji-Lehrerin  
15mal mittwochs ab 14.03.12, jeweils 18.00 – 19.15 Uhr

### Lebensenergien wecken

Qi Gong-Kurs  
**Frieder Centmayer** und **Erika Rock**, Qi Gong-Lehrer  
14mal donnerstags ab 15.03.12, jeweils 17.30 – 18.30 Uhr

### Jesusgebet und neue Mystik

**Prof. Dr. Sabine Bobert**, Praktische Theologin und Autorin, Universität Kiel  
Vortrag am Freitag, 13.04.12, 19.00 Uhr

### Denken, Fühlen, Wollen

Neue Mystik und Coaching  
**Prof. Dr. Sabine Bobert**, Praktische Theologin und Autorin, Universität Kiel  
Seminar am Samstag, 14.04.12, 10.00 – 18.00 Uhr

### Übers Wasser gehen

Ein biblischer Übungstag  
**Iris Geyer**, Pfarrerin und Autorin  
**Maike Schmauß**, Prädikantin und Autorin, München  
Samstag, 23.06.12, 9.00 – 17.00 Uhr

### Den Bogen spannen um loszulassen

Einführung ins meditative Bogenschießen  
**Pfarrer Oliver Behrendt**, Beauftragter für geistliche Übung der Landeskirche, Leiter „Spirituelles Zentrum im Eckstein“ (Nürnberg), Training im meditativen Bogenschießen  
Freitag, 06.07.12, 19.00 – 22.00 Uhr  
Samstag, 07.07.12, 9.00 – 18.00 Uhr

### Enneagramm II: Das „Prozessmodell“

**Andreas Ebert**, Theologe und Enneagrammautor,  
**Wolfgang Zink**, Dipl.-Sozialpädagoge, München  
Freitag, 13.07.12, 19.00 – 22.00 Uhr  
Samstag, 14.07.12, 10.00 – 17.00 Uhr

Bitte zu allen Exkursionen und Reisen  
Einzelprospekte anfordern.

## 102 Segeln und Meditation

am Chiemsee/Kloster Frauenwörth, Fraueninsel

*In Zusammenarbeit mit dem Forum  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität*

Diese Tage auf der Fraueninsel im Chiemsee bieten eine Einführung sowie die wiederholte Übung und Reflexion der Meditation im Stil von Zen und Kontemplation – begleitet von einfachen Yoga-Übungen, um in eine ausgeglichene Körperhaltung zu kommen. Die Zeiten der Meditation wechseln ab mit Segelzeiten auf dem Chiemsee. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Das gemeinsame Kochen am Abend gehört zum kulinarischen Vergnügen.

**Michael Seitlinger**, Dipl.-Theologe, Forum  
Beruf.Verantwortung.Spiritualität

**Jutta Höcht-Stöhr**, Pfarrerin, Evangelische Stadtakademie

Mittwoch, 08.08.12, 9.00 Uhr  
bis Sonntag, 12.08.12, ca. 20.00 Uhr

€ 255.-/185.- (Unterkunft, Essen in Selbstverpflegerküche,  
Schiffsfähre, Segelboote)

Für junge Erwachsene bis 35 Jahre

Anmeldung erforderlich bis 13.07.12

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Michael Seitlinger

Kontakt: Manuela Meilinger

## 103 Auf Schmugglerwegen zur Streichenkirche

Spirituelleres Wandern im Chiemgau

Wegbegleitung: **Georg Weber** und **Michael Kaminski**

Sonntag, 13.05.12, 7.30 bis 19.00 Uhr  
ab/bis Münchner Hauptbahnhof

Anmeldung erforderlich bis 08.05.12

## 104 Es muss nicht immer Jakobsweg sein

Pilgern auf dem Wiener Wallfahrerweg

*In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum  
Annahof Augsburg*

Wer die alte Tradition des Pilgerns kennenlernen oder vertiefen will, kann, aber muss nicht nach Santiago laufen. Auch in unserer Nähe gibt es beeindruckende Wallfahrerwege zu entdecken. Wir wandern in diesem Frühsommer binnen sechs Tagen von Wien nach Mariazell.

Pilgerbegleitung: **Georg Weber** und **Michael Kaminski**

Sonntag, 03.06.12 bis Samstag, 09.06.12

Vorbereitungstreffen: 07.05.12, 19.00 Uhr in München

€ 345.-; Anmeldung erforderlich bis 27.04.12

## 105 Auf achtsamen Wegen zum Selbst

Sechstägiger Wander- und Philosophie-Kurs am Gardasee

In der Geschichte der Menschheit wurden viele verschiedene Wege erprobt, um sich selbst zu begegnen. Wir möchten in der wunderschönen Berglandschaft des nördlichen Gardasees durch geführte Wanderungen, Meditationen und gemeinsamen philosophischen Betrachtungen von Texten der buddhistischen und abendländischen Philosophietraditionen einige dieser Wege gemeinsam erkunden.

Wege & Reisen

**Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Theologin, Philosophin  
**Georg Welsch**, Fachübungsleiter Hochtouren

Sonntag, 03.06.12 bis Freitag, 08.06.12

€ 630.- bis € 690.- je nach Zimmerkategorie  
(Kursgebühr und Vollpension)

Info und Anmeldung:

Georg Welsch, Tel 089/34076661, Fax 089/34076662

## 106 Den Horizont weiten

Pilgern für Männer auf dem Jakobsweg  
von Augsburg nach Bad Wörishofen

*In Zusammenarbeit mit: Evangelisches Forum Annahof Augsburg,  
Spiritueller Zentrum St. Martin, Evang. Männerarbeit in Bayern*

Pilgerbegleitung: **Günter Fischer** und **Michael Kaminski**

Mittwoch, 18.07.12, 18.00 Uhr bis Samstag, 21.07.12, abends  
Vorbereitungstreffen: 19.06.12, 19.00 Uhr im Annahof Augsburg  
Anmeldung erforderlich bis 11.06.12 im Evangelischen Forum  
Annahof unter Tel. 0821-450441-10 oder  
sekretariat@annahof-evangelisch.de

## 107 Unzeitgemäße Betrachtungen

Wandern und Philosophieren in Südtirol

Im Spazierengehen und im gemütlichen Wandern erleben wir  
das gemeinsame Philosophieren als einen kreativen Prozess, als  
eine Form des freien Denkens und Nachdenkens mit anderen im  
Freien. Der Vinschgau ist das wärmste Tal in ganz Südtirol und  
reich an historischen Kunstschatzen. Von den Wandermöglich-  
keiten ganz zu schweigen ...

Textgrundlage: Friedrich Nietzsche, Auszüge aus den *Unzeitge-  
mäßen Betrachtungen*

Es sind keine philosophischen Vorkenntnisse erforderlich.

Dott. **Giovanni Russo**, Institut für Systemische Philosophische  
Praxis, München

Freitag, 28.09.12 bis Dienstag, 02.10.12

Stadt Glurns im Vinschgau (BZ, Italien)

€ 250.- Kursgebühr; Aufenthaltskosten nach Hotelkategorie

Anmeldung erforderlich bis 12.09.12

Vorankündigung:

Studien- und Begegnungsreise

## 108 „Die Palme im Westen“

Utopie und Realität in Andalusien

Leitung: **Hans Dieter Strack**, Stadtdekan München i.R.

**Jutta Höcht-Stöhr**, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie  
München

voraussichtlich Sonntag, 10.03. bis Sonntag, 24.03.13

### Februar

Mo. 06.	Angriff auf die offene Gesellschaft .....	1
Mi. 29.	Das Konzept der Seele .....	12

### März

Fr. 02.	Über das Sterben .....	43
Sa. 03.	Beginn: Auf den Flügeln der Phantasie .....	42
	03. Das Ewige im Jetzt: Lehmbucks „Der Gestürzte“ .....	77
Mi. 07.	Halluzination oder Realität? Nahtoderfahrung .....	44
Do. 08.	Tretmühlen des Glücks .....	3
Mo. 12.	Auf dem rechten Auge blind? .....	4
Di. 13.	Klassiker der Philosophie: Kierkegaard .....	14
	13. Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i> - Zwölftonmusik .....	82
Mi. 14.	Mitempfinden .....	13
Do. 15.	Philosophie einer humanen Ökonomie - Lektürekurs ...	22
So. 18.	Gottes zweiter Versuch .....	24
Mo. 19.	Bürgerbeteiligung gründlich: Bürgergutachten .....	5
Di. 20.	Klassiker der Philosophie: Marx .....	15
	20. Universelle Werte - aber keine Mission .....	25
Mi. 21.	Die Psychologie des Wohnens .....	45
Sa. 24.	Santiago de Compostela als ökumenischer Ort .....	99
Di. 27.	Klassiker der Philosophie: Nietzsche .....	16
	27. „Dein Name“ - Navid Kermani .....	86
Sa. 31.	Beginn: Gehen - Trauern - Wandeln .....	46
	31. Passion getanzt.....	100

### April

Mi. 04.	Demografischer Wandel und Sozialstaat .....	8
Sa. 07.	Das Ewige im Jetzt: John Pawsen .....	78
Mo. 16.	Große Philosophinnen: Antike und Spätantike .....	26
	16. Beginn: Klar und wertschätzend kommunizieren .....	66
Di. 17.	Klassiker der Philosophie: Heidegger .....	17
	17. "Darum ist ein Wucherer kein wahrer Mensch" .....	31
Mi. 18.	Deutscher Geist und Antihumanismus .....	83
Do. 19.	Wie man unbequeme Gefühle integrieren kann .....	47
Fr. 20.	Beginn: Kulturkirchenkonferenz „Gastspiel“ .....	88
Mo. 23.	Große Philosophinnen: Mittelalter .....	27
Di. 24.	Klassiker der Philosophie: Russell .....	18
Mi. 25.	Copy and Paste - Kopie als Kulturtechnik? .....	10
Do. 26.	Philosophie einer humanen Ökonomie - Vortrag .....	23
Mo. 30.	Große Philosophinnen: Auf dem Weg zur Neuzeit .....	28

## Mai

Mi. 02.	Das Buch der Fragen – L'ABSENCE .....	89
02.	Der Westen und sein Traum von Israel .....	11
Do. 03.	Über die Entscheidung zu lieben .....	51
Fr. 04.	DOK.fest München .....	91
Sa. 05.	Beginn: Mein Raum, dein Raum, Zwischenraum .....	67
05.	Beginn: Entscheiden Sie sich für mich! .....	68
05.	Das Ewige im Jetzt: Max Beckmann .....	79
05.	<i>Dr. Faustus</i> Exkursion: Unterwegs im „Lebensbuch“ .....	84
So. 06.	Mama Dolorosa – Anti-Genesis .....	90
Mo. 07.	Große Philosophinnen: Neuzeit I .....	29
Di. 08.	Klassiker der Philosophie: Wittgenstein .....	19
08.	Wege zur Menschlichkeit .....	32
08.	Achtsamkeit als Stressbewältigung .....	53
Mi. 09.	Beethovens Opus 111 in <i>Doktor Faustus</i> .....	85
Do. 10.	Der geheime Fahrplan in Beziehungen .....	52
Sa. 12.	Yoga – ein integraler Weg zur Sammlung des Geistes .....	101
So. 13.	Eine positive Bewegung ist stärker ... ..	69
13.	Auf Schmugglerwegen zur Streichenkirche .....	103
Mo. 14.	Große Philosophinnen: Neuzeit II .....	30
Di. 15.	Klassiker der Philosophie: Hans Jonas .....	20
15.	Leben und sterben, wo ich hingehöre .....	9
Mi. 16.	Beginn: Wandelbar .....	55
Mo. 21.	Kunst als Glaubenssache? .....	92
Di. 22.	Klassiker der Philosophie: Habermas .....	21
Mi. 23.	Kino im Kopf .....	56
Do. 24.	Alles unter Kontrolle? .....	48
24.	Corporate Happiness als Führungssystem .....	54

## Juni

Fr. 01.	Pure Präsenz .....	33
Sa. 02.	Beginn: Adams Wiederkehr .....	60
02.	Das Ewige im Jetzt: Pablo Picasso .....	80
So. 03.	Beginn: Pilgern auf dem Wiener Wallfahrerweg .....	104
So. 03.	Beginn: Auf achtsamen Wegen zum Selbst .....	105
Mo. 11.	Beginn: Den Clown in mir weiter entwickeln .....	70
11.	Beginn: Eingreifen – aber richtig .....	71
Di. 12.	Schluss mit dem schlechten Gewissen .....	49
12.	Beginn: Stressbewältigung durch Achtsamkeit .....	72
Mi. 13.	Unter der Lupe des Schlaflabors .....	57
Do. 14.	„Und sie wurden lebendig und stellten sich auf ...“ .....	34

Sa. 16.	Licht und Raum – Aktueller Kirchenbau .....	93
Mo. 18.	Religious Turn und zurück? .....	2
Mi. 20.	Beginn: Aufbruch in ein weites Land .....	61
Do. 21.	Spirit in Business: Alte Werte neu gefragt .....	62
So. 24.	Filmmatinee: Inception – Manipulation des Traums .....	59
Di. 26.	Undogmatische Spiritualität .....	35
Mi. 27.	Was Philosophen wissen .....	36
Do. 28.	Burnout: Das Gute im Schlimmen – Vortrag .....	73
Fr. 29.	Beginn: Talente Ideen Projekte .....	64
29.	Burnout: Das Gute im Schlimmen – Seminar .....	74
Sa. 30.	Beginn: Lösungen für hartnäckige berufliche Probleme .....	75

## Juli

Mo. 02.	dOCUMENTA(13) – Einführungsvortrag .....	94
Di. 03.	Luzides Träumen .....	58
Mi. 04.	Bürgerbeteiligung: Von der Schweiz lernen .....	6
04.	Die Faszination der Macht .....	37
Do. 05.	„Atheismus ist eine Alternative“ .....	40
Fr. 06.	Beginn: Humor ist die beste Medizin .....	76
06.	dOCUMENTA(13) – Beginn: Exkursion nach Kassel .....	95
Sa. 07.	Das Ewige im Jetzt: Sigmar Polke .....	81
Di. 10.	Sich um sich selbst kümmern .....	65
Mi. 11.	Leuchtet mir Gerechtigkeit immer ein? .....	38
11.	Einblicke – Die HFF im Kunstareal .....	96
Fr. 13.	Beginn Tagung: Menschen brauchen Märchen .....	98
Di. 17.	Kunstparcours in der Akademie .....	97
Mi. 18.	Mit jemand solidarisch sein, ohne ihn zu lieben? .....	39
18.	Beginn: Den Horizont weiten .....	106
So. 22.	„LieBe ein Mensch die ganze Welt ...“ Meister Eckart ..	41
Mo. 23.	Zen im Alltag der Finanzwelt .....	63

## August

Mi. 08.	Beginn: Segeln und Meditation .....	102
---------	-------------------------------------	-----

## September

Fr. 28.	Beginn: Unzeitgemäße Betrachtungen .....	107
---------	--	-----

## Teilnahme-Informationen

### Anmeldung erbeten

Bei Veranstaltungen mit diesem Hinweis erleichtern Sie uns die Organisation, wenn Sie Ihr Kommen schriftlich, telefonisch oder per eMail ankündigen. Über mögliche kurzfristige Änderungen werden Sie informiert, wenn Sie angemeldet sind. Bei ausverkauften Veranstaltungen haben Angemeldete Vorrang. Der Teilnahmebetrag wird an der Abendkasse erhoben. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

### Anmeldung erforderlich

Hier bitten wir um schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail/Internet, möglichst mit Einzugsermächtigung. Sie erhalten bei Kursen und Seminaren eine schriftliche Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird in der Regel mit Veranstaltungsbeginn von Ihrem Konto abgebucht.

### Ermäßigungen

Die ermäßigte Kostenangabe kann in Anspruch genommen werden von: SchülerInnen, Studierenden, Auszubildenden, Zivildienst-/Wehrdienstleistenden, Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, Menschen mit Behinderung, RentnerInnen, jeweils gegen Nachweis. Bei Kooperationsveranstaltungen können andere Regelungen gelten.

### Rücktritt

Sollten Sie bei einer anmeldepflichtigen Veranstaltung nach der Teilnahmebestätigung zurücktreten wollen oder müssen, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 5,-.

Ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn müssen wir 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung stellen, sofern keine geeignete Ersatzperson gefunden wird. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. (Für Reisen gelten gesonderte Regelungen)

### Hinweis zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto** (bitte nicht für Seminargebühren):

**Evangelische Stadtakademie, Kontonummer: 701 402 021**  
**EKK – Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel eG**  
**Bankleitzahl: 520 604 10**

Für Spenden ab € 201,- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.